

GÖSTA GABRIEL

enūma eliš –
Weg zu einer globalen
Weltordnung

*Orientalische Religionen
in der Antike*

12

Mohr Siebeck

Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Annette Zgoll (Göttingen)

12



Gösta Gabriel

enūma eliš – Weg zu einer
globalen Weltordnung

Pragmatik, Struktur und Semantik
des babylonischen „Lieds auf Marduk“

Mohr Siebeck

GÖSTA GABRIEL, geboren 1979; Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre, Philosophie, Alten Geschichte, Altorientalistik und Design Thinking in Malente, Chelmsford, Leipzig und Potsdam; 2013 Promotion im Fach Altorientalistik.

ISBN 978-3-16-152872-9 / eISBN 978-3-16-160601-4 unveränderte eBook-Ausgabe 2021
ISSN 1869-0513 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

ma-ri-ú-tu ma-ri-ú-tu

Danksagung

Spätestens seit der Debatte um die wissenschaftlichen Verfehlungen von Politikern in ihren Doktorarbeiten und den daraus resultierenden teils dramatischen karriere-technischen Konsequenzen, wurde deutlich, wie wichtig es ist, all die Teile zu markieren, die nicht vom Autor der Arbeit zu verantworten sind. Insofern ist es nicht nur mein tiefstes innerstes Bedürfnis, sondern auch meine hehre Pflicht als Wissenschaftler, all jene zu nennen, denen ich die Entstehung dieser Arbeit zu verdanken habe. Wenn ich nun aber all jenen, den Umfang an Dank zukommen lassen würde, den sie verdient hätten, würde diese Danksagung länger werden, als die Arbeit selbst. Daher möchte ich mich bei allen für die erzwungene Kürze entschuldigen.

Als erstes möchte ich mich bei mehreren Einrichtungen der Georg-August-Universität Göttingen bedanken. Das DFG-Graduiertenkolleg *Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder* gab mir durch ein Stipendium finanzielle Sicherheit und erweiterte durch die interdisziplinäre Zusammensetzung meinen wissenschaftlichen Horizont. Die Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG), das Lichtenbergkolleg und das Centrum Orbis Orientalis et Occidentalis (CORO) unterstützten die Teilnahme an wichtigen wissenschaftlichen Tagungen (v.a. Rencontre Assyriologique, Klausurtagungen des Collegium Mythologicum). Finanziert werden all diese Einrichtungen letzten Endes von den Steuerzahlern, so dass mein Dank auch diese mit einschließt. Dass ein solches Vorhaben wie das Meinige von der Gemeinschaft finanziert wird, ist nicht selbstverständlich und spricht für das vorherrschende Kulturverständnis. Außerdem möchte ich mich bei der Verwaltung der Universität bedanken, die stets kooperativ und hilfsbereit bei allen Anliegen agierte. Dies gilt insbesondere für Frau Kemmling, die durch ihre liebenswürdige Art das Seminar für Altorientalistik auch menschlich bereichert.

Dies führt mich zweitens zu den vielen wertvollen Hinweisen, die ich von Kolleginnen und Kollegen erhalten habe. Brigitte Groneberg hat mich stets angetrieben, wenn die Motivation in der Anfangsphase nachlassen sollte. Durch die Gespräche mit Kai Lämmerhirt habe ich zu meiner Fragestellung und zu großen Teilen der Methodik gefunden. Ebenso verdanke ich dem Austausch mit Andrea Seri und Claus Ambos gute Hinweise zur Intertextualität bzw. zur kultischen Verortung des *enūma eliš*. Gleiches gilt für Janoscha Kreppner, durch den ich zu den Fundkontexten als Untersuchungsmaterial gekommen bin und der mich bei dessen Auswertung kritisch begleitet hat. Brit Kärger war mir eine mehr als hilfreiche Bürokollegin, mit Kerstin Maiwald teilte ich die Frage nach den Fundkontexten und Anja Merk versteht viel mehr von den der Methodik zugrundeliegenden Theorien als ich. Neben diesen fachlichen Hilfestellungen lebt meine Doktorarbeit zudem besonders von der herzli-

chen, offenen Atmosphäre am Seminar für Altorientalistik, die ich in dieser Form bisher noch nicht erlebt habe und die vermutlich einzigartig ist.

Neben den (Fach)Kolleginnen und (Fach)Kollegen habe ich drittens auch von weiteren wertvollen Personen sehr viel Unterstützung erfahren. Als erstes möchte ich meinen Göttinger Freunden und den Schulfreunden aus Salemer Zeiten dafür danken, dass ich immer wieder den Kopf frei bekommen habe und ein Leben neben der Dissertation hatte. Besonders Anja Drebing hat mich durch viele Höhen und Tiefen begleitet und stand mir mit Rat und Tat zur Seite. Dasselbe gilt auch für Christoph Solveen, der mir immer den Kopf zurechtgerückt hat, wenn ich mal wieder Flausen im Kopf hatte. Schließlich gibt es noch meine kleine Schwester, Frauke Gabriel-Küster, die wahrscheinlich die einzige Person auf der Welt ist, die sich noch mehr als ich darüber freut, dass die Arbeit endlich fertig und veröffentlicht ist. Sie hatte immer die richtige Mischung parat aus einem offenen Ohr, klugen Ratschlägen und einem festen Tritt in den Hintern.

Danken möchte ich auch viertens all den fleißigen Korrekturleserinnen und Korrekturlesern, die sich die Mühe gemacht haben, meine Ausführungen noch einmal durchzugehen, obwohl für manche von ihnen als vollkommen Fachfremde vieles vermutlich nur böhmische Dörfer waren: Brit Kärger, Esther Breitenkamp, Frauke Gabriel-Küster, Marina Josephs, Kerstin Maiwald, Janina Schaper, Julia Schaper, Christoph Solveen und Thimo von Stuckrad. Ebenso gebührt den Gutachtern und Prüfern meiner Promotion, Claus Ambos, Manfred Krebernik und Annette Zgoll Dank für die Mühe, die sie dafür auf sich genommen haben.

Gleiches gilt auch fünftens für den Mohr Siebeck Verlag (in Person von Kendra Sopper, Matthias Spitzner und Henning Ziebritzki), der mich geduldig durch die Vorbereitung der Publikation begleitet hat. Dem Verlag möchte ich zusammen mit den Herausgeberinnen und dem Herausgeber der Reihe *Orientalische Religionen in der Antike (ORA)* Angelika Berlejung, Annette Zgoll und Joachim Quack dafür danken, dass sie meine erste Monographie in ihre Reihe aufgenommen haben.

Ebenfalls danken möchte ich sechstens Christian Zgoll, der in unseren angeregten Gesprächen ein unglaubliches Talent gezeigt hat, den Finger immer genau auf den wunden Punkt zu legen. Durch seine kritischen Anmerkungen hat er meine Arbeit beflügelt, so dass die Ergebnisse eine Konsistenz erreicht haben, die sie ohne ihn nicht erlangt hätten.

Der abschließende Dank gilt meiner Doktormutter, Annette Zgoll. Durch ihre tiefe Begeisterung für die Altorientalistik hat sie mich davon überzeugt, nicht nur in das Fach zurückzukehren, sondern auch eine Promotion anzustreben – und diese schlussendlich auch abzuschließen. Darüber hinaus hat sie sich stets für finanzielle Mittel engagiert, so dass ich mich voll auf meine Dissertation konzentrieren konnte. Schließlich stand sie mir immer fachlich wie auch persönlich zur Seite und gab mir den Freiraum, meine eigenen (Irr-)Wege zu gehen. Dadurch kam ich akademisch weiter als durch strikte Vorgaben. Das Ergebnis einer Promotionsphase zeigt sich nicht nur in der Dissertation, sondern auch in der gereiften Person des Promovenden selbst. Auch für diese Entwicklung bin ich Annette Zgoll überaus dankbar.

All diesen Personen möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen danken und ich hoffe, ein wenig davon durch diese Dissertation und ihre Veröffentlichung zurückgeben zu können.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
------------------	---

1. Fragestellung – Gegenstand – Methodik

1.1. <i>Fragestellung</i>	7
1.1.1. Was diese Arbeit versucht zu leisten.....	7
1.1.2. Einbettung in die bisherige Forschung.....	8
1.1.3. Wozu diese Arbeit ein Komplement darstellt	9
1.2. <i>Gegenstand</i>	12
1.3. <i>Methodik</i>	13
1.3.1. Methodik der pragmatisch-extrarelationalen Untersuchung	14
1.3.2. Methodik der semantisch-textimmanenten Untersuchung	16
1.3.3. Technisches	25

2. Pragmatisch-extrarelationale Dimension des *enūma eliš*

2.1. <i>Räumliche und zeitliche Herkunft der Textzeugen</i>	29
2.1.1. Chronologisch-geographische Verteilung; Forschungsstand	30
2.1.2. Zuordnung auf Basis der Kolophone	36
2.1.3. Fundkontexte	40
2.1.4. Die räumliche und zeitliche Verortung – eine Zusammenschau	69
2.2. <i>Die Verortung des Werkes</i>	70
2.2.1. Verortung auf Basis der Kolophone.....	72
2.2.2. Verortung auf Basis der Fundkontexte.....	77
2.2.3. Verortung auf Basis des Epilogs.....	81
2.2.4. Zusammenfassung.....	101
2.3. <i>Erörterung der Ergebnisse – Versuch einer Synthese</i>	101

3. Struktur und Inhalt des *enūma eliš*

3.1. <i>Umfang und Selbstbezeichnung</i>	107
3.1.1. Umfang des Textes.....	107
3.1.2. Antike Titulatur und Selbstbezeichnung.....	108
3.2. <i>Vorbemerkungen zur Gliederung des Textes</i>	111
3.2.1. Forschungsstand.....	111
3.2.2. Indikatoren für Abschnittswechsel	115
3.3. <i>Prolog (I 1–6)</i>	116
3.4. <i>Lärm vs. Ruhe (I 7–78)</i>	118
3.4.1. Zäsur zwischen I 6 und I 7: Götter als neue Akteure.....	118
3.4.2. Entstehung der ersten Götter (I 7–20).....	118
3.4.3. Kommentierung des Wechsels zwischen I 20 und I 21	119
3.4.4. Plan des Theozids (I 21–54).....	120
3.4.5. Kommentierung des Wechsels zwischen I 54 und I 55	120
3.4.6. Eas Reaktion (I 55–78).....	121
3.4.7. Zusammenfassung und Ausblick	121
3.5. <i>Marduks Geburt und Vorzüglichkeit (I 79–104)</i>	124
3.5.1. Zäsur zwischen I 78 und I 79: Marduk wird eingeführt	124
3.5.2. Marduks Geburt und Vorzüglichkeit (I 79–104).....	125
3.5.3. Zusammenfassung und Ausblick	126
3.6. <i>Eskalation (I 105–162)</i>	126
3.6.1. Zäsur zwischen I 104 und I 105: Wiederaufnahme	126
3.6.2. Zweite Provokation (I 105–108).....	126
3.6.3. Kommentierung des Wechsels zwischen I 108 und I 109	127
3.6.4. Tiāmtus Reaktion (I 109–162).....	127
3.6.5. Zusammenfassung und Ausblick	130
3.7. <i>Notlage der Anšar-Götter (II 1–126)</i>	130
3.7.1. Zäsur zwischen I 162 und II 1ff.: Fokusverschiebung.....	130
3.7.2. Ea vor Anšar (II 1–70)	131
3.7.3. Kommentierung des Wechsels zwischen II 70 und II 71ff.	131
3.7.4. Eas und Anus Scheitern (II 71–120).....	132
3.7.5. Kommentierung des Wechsels zwischen II 120 und II 121	133
3.7.6. Verzweiflung (II 121–126).....	134
3.7.7. Zusammenfassung und Ausblick	134
3.8. <i>Marduk als Retter (II 127–162)</i>	135
3.8.1. Zäsur zwischen II 126 und II 127: Marduk wird zentrale Gestalt... 135	
3.8.2. Eas als Mittler (II 127–134)	135
3.8.3. Kommentierung des Wechsels zwischen II 134 und II 135	135

3.8.4.	Marduk vor Anšar (II 135–162)	136
3.8.5.	Zusammenfassung und Ausblick	138
3.9.	<i>Kakas Sendung (III 1–128)</i>	138
3.9.1.	Zäsur zwischen II 162 und III 1: Textfokus folgt Kaka	138
3.9.2.	Kakas Sendung (III 1–128)	138
3.9.3.	Zusammenfassung und Ausblick	139
3.10.	<i>Marduks erste Erhöhung (III 129–IV 34)</i>	140
3.10.1.	Zäsur zwischen III 128 und III 129ff.: Große Götter	140
3.10.2.	Zusammenkommen der Großen Götter (III 129–138)	140
3.10.3.	Kommentierung des Wechsels zwischen III 138 und IV 1	141
3.10.4.	Ein Festsprechungsakt für Marduk (IV 1–18)	141
3.10.5.	Kommentierung des Wechsels zwischen IV 18 und IV 19	143
3.10.6.	Sternbilddemonstration und Sendung Marduks (IV 19–34)	143
3.10.7.	Zusammenfassung und Ausblick	144
3.11.	<i>Marduks Kampf und Sieg gegen Tiāmtu (IV 35–134)</i>	144
3.11.1.	Zäsur zwischen IV 34 und IV 35: Marduk gewalttätig	144
3.11.2.	Marduks Rüstung (IV 35–64)	145
3.11.3.	Kommentierung des Wechsels zwischen IV 63f. und IV 65f.	145
3.11.4.	Zweikampf Marduk–Tiāmtu (IV 65–104)	146
3.11.5.	Kommentierung des Wechsels zwischen IV 104 und IV 105	147
3.11.6.	Gefangennahme der verbliebenen Feinde (IV 105–122)	148
3.11.7.	Kommentierung des Wechsels zwischen IV 122 und IV 123	149
3.11.8.	Siegesbotschaft (IV 123–134)	149
3.11.9.	Zusammenfassung und Ausblick	149
3.12.	<i>Weltschöpfung (IV 135–V 76)</i>	150
3.12.1.	Zäsur zwischen IV 134 und IV 135: Marduk schöpferisch	150
3.12.2.	Erschaffung der Grundstruktur (IV 135–146)	150
3.12.3.	Kommentierung des Wechsels zwischen IV 146 und V 1	152
3.12.4.	Astrale und zeitliche Ordnung (V 1–44?)	152
3.12.5.	Kommentierung des Wechsels zwischen V 44(?) und V 45(?)	154
3.12.6.	Gestaltung von Erdoberfläche und Atmosphäre (V 45?– V 66)	154
3.12.7.	Kommentierung des Wechsels zwischen V 66 und V 67	155
3.12.8.	Funktionale Zuweisungen (V 67–76)	155
3.12.9.	Zusammenfassung und Ausblick	156
3.13.	<i>Zweite Erhöhung und zweiter Name (V 77–116)</i>	157
3.13.1.	Zäsur zwischen V 76 und V 77: Aktion durch Große Götter	157
3.13.2.	Geschenke (V 77–84)	158
3.13.3.	Kommentierung des Wechsels zwischen V 84 und V 85	158
3.13.4.	Marduks zweite Erhöhung (V 85–116)	158
3.13.5.	Zusammenfassung und Ausblick	159

3.14. <i>Weitere Schöpfung: Mensch, Götterordnung, Babylon</i>	160
3.14.1. Zäsur zwischen V 116 und V 117: Marduk schöpferisch	160
3.14.2. Idee Babylon (V 117–130)	160
3.14.3. Kommentierung des Wechsels zwischen V 130 und V 131	161
3.14.4. Götterdialog (V 131–158)	162
3.14.5. Kommentierung des Wechsels zwischen V 156 und VI 1	165
3.14.6. Menschenschöpfung (VI 1–34)	165
3.14.7. Kommentierung des Wechsels zwischen VI 34 und VI 39	166
3.14.8. Neuordnung der Götterwelt (VI 35–44)	167
3.14.9. Kommentierung des Wechsels zwischen VI 44 und VI 45	167
3.14.10. Erbauung Babylons (VI 45–69)	167
3.14.11. Zusammenfassung und Ausblick	168
3.15. <i>Bestätigungen (VI 70–120)</i>	169
3.15.1. Zäsur zwischen VI 69 und VI 70: Die Welt kommt zur Ruhe	169
3.15.2. Treueeid (VI 70–100)	169
3.15.3. Kommentierung des Wechsels zwischen VI 100 und VI 101	169
3.15.4. Name Asalluḫi (VI 101–120)	170
3.15.5. Zusammenfassung und Ausblick	170
3.16. <i>Marduks 50+2 Namen (VI 121–VII 144)</i>	170
3.16.1. Zäsur zwischen VI 120 und VI 121: Abgrenzende Rahmung	170
3.16.2. Die ersten neun der 50 Namen (VI 121–156)	172
3.16.3. Kommentierung des Wechsels zwischen VI 156 und VI 157	173
3.16.4. Aufforderung an die Götter (VI 157–166)	173
3.16.5. Kommentierung des Wechsels zwischen VI 166 und VII 1	173
3.16.6. Die folgenden 41 der 50 Namen (VII 1–134)	173
3.16.7. Kommentierung des Wechsels zwischen VII 134 und VII 135f.	174
3.16.8. Zwei Namen durch Enlil und Ea (VII 135–142)	174
3.16.9. Kommentierung des Wechsels zwischen VII 142 und 143	174
3.16.10. Zwei Zeilen zum Abschluss (VII 143f.)	175
3.16.11. Zusammenfassung und Ausblick	175
3.17. <i>Epilog (VII 145–162)</i>	176
3.17.1. Zäsur zwischen VII 144 und VII 145: Metakommunikativ	176
3.17.2. Epilog (VII 145–162)	176
3.17.3. Zusammenfassung und Ausblick	176
3.18. <i>Gliederung des Werkes – eine Zusammenfassung</i>	177
3.18.1. Aufbau des <i>enūma eliš</i>	177
3.18.2. Ausblick: Beiträge zu einer altorient. Literaturwissenschaft	178

4. Die Komposition des *enūma eliš*

4.1. Die Parallelstruktur (I 7–VI 69)	182
4.1.1. Götterentstehung (I 7–20 und I 79–104).....	184
4.1.2. Aufstörung & Plan der Göttervernichtung (I 21–54; I 105–162)....	186
4.1.3. Gegenaktion der Anšar-Götter (I 55–70, 72–74; II 1–IV 134)	187
4.1.4. Welt(teil)schöpfung (I 76; IV 135–V 116)	190
4.1.5. Einrichtung einer Wohnstatt (I 71, 75–78; V 117–VI 69)	192
4.1.6. Zusammenfassung.....	195
4.2. Kompositorische Merkmale innerhalb der Parallelstruktur	197
4.2.1. Die erste Ringstruktur	198
4.2.2. Die zweite Ringstruktur	200
4.3. Die 50+2 Namen (VI 121–VII 144)	218
4.3.1. Vorbemerkung	218
4.3.2. Narrative Einbettung	219
4.3.3. Erzählschema & kompositorische Merkmale der Namensgebung .	223
4.3.4. Zusammenfassung.....	231
4.4. Schwellenteil (VI 70–120)	231
4.4.1. Semant. Analyse des Schwellenteils & anaphorische Bezüge	232
4.4.2. Kataphorische Bezüge.....	241
4.4.3. Zusammenfassung.....	244
4.5. Die Komposition – Zusammenfassung und Ausblick	245

5. Festsprechung(sakt) (=šīmtu) und Name(nsgebung)

5.1. šīmtu – ‚Schicksal‘ als Festsprechung	249
5.1.1. Festsprechungsakte im Lied auf Marduk	251
5.1.2. Festsprechungsmacht	258
5.1.3. Zusammenfassung.....	267
5.2. Name(nsgebung)	268
5.2.1. Apsû	272
5.2.2. Babylon	273
5.2.3. Marduk I.....	276
5.2.4. Lugal-dimmer-an-kia I.....	279
5.2.5. Asalluḫi I.....	281
5.2.6. Die ersten neun Namen der 50+2 (Marduk II etc.).....	288
5.2.7. Die 41 Namen Marduks	293
5.2.8. Bēl mātāti	294
5.2.9. Ea	297

5.2.10. Die drei Namen des Bogens	299
5.2.11. Zusammenfassung.....	306
5.3. <i>Ontologie von Festsprechung(sakt) und Name(nsgebung)</i>	307
5.3.1. Die Natur von <i>šīmtu</i>	307
5.3.2. Die Natur von Name und Namensgebung.....	309
5.3.3. Ein gemeinsames Modell für <i>šīmtu</i> und Name(nsgebung)	312

6. Aufstieg und Sukzession

6.1. <i>Apsû als erster Götterherrscher</i>	317
6.2. <i>Apsûs Ermordung und die Nachfolgefrage</i>	320
6.2.1. Regizid und Schisma.....	320
6.2.2. Kingu als Nachfolger	321
6.2.3. Anšar als Nachfolger.....	323
6.2.4. Die Konstellation vor Marduks Aufstieg	328
6.3. <i>Marduk als letzter und ewiger Herrscher</i>	328
6.3.1. Marduks Forderung.....	329
6.3.2. Marduks erste Erhöhung – Abschluss des Aufstiegsvertrags	332
6.3.3. Marduks zweite Erhöhung – Erfüllung des Aufstiegsvertrags.....	340
6.3.4. Marduks dritte Erhöhung – der ewige, bedingungslose Treueeid ...	345
6.3.5. Niederschrift und synkretistische Namensgebung.....	349
6.4. <i>Zusammenfassung</i>	352

7. Legitimation

7.1. <i>Abstammung</i>	357
7.1.1. Anfängliche Genealogie.....	357
7.1.2. Marduks erbrechtlicher Herrschaftsanspruch.....	358
7.2. <i>Physische und geistige Eigenschaften</i>	360
7.2.1. Qualitative Relation von Marduks Vorfahren	360
7.2.2. Marduks Qualitäten.....	361
7.2.3. Diskrepanz zwischen Status und Potential.....	363
7.3. <i>Taten von Marduk</i>	363
7.3.1. Aufstieg durch Taten anderer	364
7.3.2. Auftrag: Rettung der Götter	364
7.3.3. Auftrag: Versorgung der Götterheiligtümer.....	367
7.3.4. Auftrag: Göttersitze	368
7.3.5. Auftrag: Differenzierte Bestrafung	369

7.3.6. Zusammenfassung.....	371
7.4. Taten für Marduk – und ein Exkurs zu Thomas Hobbes‘ <i>Leviathan</i>	374
7.5. Zusammenfassung.....	380
7.6. Ausblick: Herrschaftsideologie	382
7.6.1. Fokussierung der Ergebnisse auf ideales Königtum.....	382
7.6.2. Zentralismus	384
7.6.3. Stabilität	386

8. Gesamtschau

8.1. <i>Die Handlung des enūma eliš</i>	393
8.1.1. ‚Horizontaler‘ und ‚vertikaler‘ Textteil	393
8.1.2. Die Themen der Parallelstruktur.....	395
8.1.3. Marduks Aufstieg zum Götterherrscher.....	397
8.2. <i>Wirkdimensionen des enūma eliš</i>	401
8.2.1. Handlungsanweisungen an religiöse Experten	402
8.2.2. Handlungsanweisungen an den babylonischen König.....	403
8.2.3. Handlungsanweisungen an die Menschheit allgemein	405
8.2.4. Installation und Legitimation Marduks als ewiger Herrscher.....	406
8.2.5. Reaktualisierung von Marduks absoluter Macht	410
8.2.6. Installation einer ewigen und friedlichen globalen Weltordnung ...	410

9. Ausblick

Ausblick	413
Textstellenverzeichnis.....	419
Textzeugenverzeichnis.....	448
Literaturverzeichnis	488
Stellenregister	505
Sach- und Namensregister.....	508
Lexemregister	522

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Textzeugen des <i>enūma eliš</i>	31
Tabelle 2: Textzeugen gruppiert nach Fundort.....	33
Tabelle 3: Textzeugen mit Kolophonen	37
Tabelle 4: Textzeugen mit Fundkontext	40
Tabelle 5: Kategorien der Fundsituation	44
Tabelle 6: Fundkategorie und Fundumfeld.....	64
Tabelle 7: Datierung anhand der Fundkontexte.....	67
Tabelle 8: Vertretene Tafeln des Werkes an den Fundorten.....	68
Tabelle 9: Textzeugen mit Kolophonen (= Tabelle 3)	72
Tabelle 10: Der Zeilenumfang der sieben Tafeln des <i>enūma eliš</i>	107
Tabelle 11: Die ersten neun Namen Marduks	172
Tabelle 12: Die Untergliederung des <i>enūma eliš</i>	177
Tabelle 13: Maßnahmen gegen Apsū bzw. Tiāmtu.....	189
Tabelle 14: Das Schema der Parallelstruktur	196
Tabelle 15: Bezüge zwischen Anfang und Ende des 1. Rings.....	203
Tabelle 16: Bezüge zwischen Anfang und Ende des 2. Rings.....	206
Tabelle 17: Semantische Dichte des Kerns (ohne Teleologie)	210
Tabelle 18: Marduks 50 Namen	225
Tabelle 19: Handlungsträger und Adressaten von Festsprechungsakten.....	252
Tabelle 20: Handlungsträger und Adressaten von Namensgebungen	268
Tabelle 21: Namen und ihre Ausdeutung jenseits der 50+2 Namen	310
Tabelle 22: Erhöhungsford. Marduks & Kriterien eines Festsprechungsaktes.....	331
Tabelle 23: Struktur der zweiten Hälfte der Götterrede (IV 11–18).....	336
Tabelle 24: Pflichten von Anšar-Göttern und Marduk.....	336
Tabelle 25: Forderungen der Götter und ihre Erfüllung durch Marduk	345
Tabelle 26: Legitimationskriterien im <i>enūma eliš</i>	357
Tabelle 27: Qualitätssteigerung und Zeilenzahl	361

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rezeption im griechisch-römischen Kulturraum	11
Abbildung 2: Aspekte eines Keilschriftzeichens.	23
Abbildung 3: Verteilung der Textzeugenfunde in Mesopotamien.....	32
Quelle der Kartenvorlage: Kraeling, C. H.; Adams, R. M. (1958): <i>City Invincible. A Symposium on Urbanization and Cultural Development in the Ancient Near East.</i> Held at the Oriental Institute of the University of Chicago. December 4-7 1958.	
Abbildung 4: Zeitliche Spannweiten nach Fundkontexten.....	66
Abbildung 5: 1. Ringstruktur innerhalb der Parallelstruktur.....	198
Abbildung 6: Zweck-Mittel-Relation in der zweiten Ringstruktur.....	218
Abbildung 7: Schematischer Aufbau des <i>enūma eliš</i>	247
Abbildung 8: Gemeinsame Ontologie von <i>šīmtu</i> und Name	315
Abbildung 9: Marduks Aufstieg zum ewigen Götterherrscher (ohne 50 Namen).....	353
Abbildung 10: Begründung von Marduks Legitimität.....	381
Abbildung 11: ‚Horizontaler‘ und ‚vertikaler‘ Textteil	394
Abbildung 12: Der Weg zur <i>Pax Mardukiana</i> auf menschlicher Ebene	412

Abkürzungsverzeichnis

AfO	Archiv für Orientforschung. <i>Zeitschrift</i>
AfO Beiheft	Archiv für Orientforschung. Beiheft. <i>Reihe</i>
AnOr	Analecta Orientalia. <i>Reihe</i>
AnSt	Anatolian Studies. <i>Zeitschrift</i>
AOAT	Alter Orient und Altes Testament. <i>Reihe</i>
AoF	Archiv für Orientforschung. <i>Zeitschrift</i>
BagM	Baghdader Mitteilungen. <i>Zeitschrift</i>
BagM Beiheft	Baghdader Mitteilungen. Beiheft. <i>Reihe</i>
BiMes	Bibliotheca Mesopotamica. <i>Reihe</i>
BiOr	Bibliotheca Orientalis. <i>Zeitschrift</i>
BPOA	Biblioteca del Próximo Oriente Antiguo. <i>Reihe</i>
BWL	Babylonian Wisdom Literature. = LAMBERT 1996
CAD	The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago. Chicago. Erschienen von 1956–2010
CDA	A Concise Dictionary of Akkadian. 2nd (corrected) printing. SANTAG – Arbeiten und Untersuchungen zur Keilschriftkunde 5. Wiesbaden 2007
CDLI	Cuneiform Digital Library Initiative. http://cdli.ucla.edu/ , letzter Zugriff am 25.03.2013
CT 13	Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum. Part 13. = BRITISH MUSEUM 1901
CT 19	Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum. Part 19. = BRITISH MUSEUM 1904
CT 34	Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum. Part 34. = BRITISH MUSEUM 1914
CTN	Cuneiform texts from Nimrud. <i>Reihe</i>
CTN 4	Cuneiform texts from Nimrud. Vol. 4 = WISEMAN, BLACK 1996
CUSAS	Cornell University Studies in Assyriology and Sumeriology. <i>Reihe</i>
EG	The Epic of Gilgamesh = THOMPSON 1930
FARG	Forschungen zur Anthropologie und Religionsgeschichte. <i>Reihe</i>
GAG	Soden, Wolfram von (1995): Grundriss der Akkadischen Grammatik. 3., ergänzte Auflage. AnOr 33. Rom
HSAO	Heidelberger Studien zum Alten Orient. <i>Reihe</i>
HSS	Harvard Semitic Series. <i>Zeitschrift</i>
HSSt	Harvard Semitic Studies. <i>Reihe</i>
Iraq	<i>Zeitschrift</i>
Islamica	<i>Zeitschrift</i>
JANES	Journal of the Ancient Near Eastern Society. <i>Zeitschrift</i>
JCS	Journal of Cuneiform Studies. <i>Zeitschrift</i>
JNES	Journal of Near Eastern Studies. <i>Zeitschrift</i>
JSS	Journal of Semitic Studies. <i>Zeitschrift</i>

JThSt NS	Journal of Theological Studies, New Series. <i>Zeitschrift</i>
KAR	Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts I (=EBELING 1919). Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts II (=EBELING 1923)
LKA	Literarische Keilschrifttexte aus Assur. = EBELING 1953
LKU	Literarische Keilschrifttexte aus Uruk. = FALKENSTEIN 1979
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche. <i>Enzyklopädie</i>
MARI	MARI. Annales de Recherches Interdisciplinaires. <i>Reihe</i>
MC	Mesopotamian Civilizations. <i>Reihe</i>
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin. <i>Zeitschrift</i>
MSL 12	Materialien zum sumerischen Lexikon. Band 12. = CIVIL 1969
N 2, N3, N7	Kennzeichnung von ausgegrabenen Bibliotheken/Archiven in Assur (siehe PEDERSÉN 1985, S. 19–23 und § 2.1.3.1. Anm. 47)
N.A.B.U.	Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires. <i>Zeitschrift</i>
N.A.B.U. 87/70	= VANSTIPHOUT 1987a
N.A.B.U. 87/100	= LAMBERT 1987b
OBO	Orbis Biblicus et Orientalis. <i>Reihe</i>
OECT 6	Oxford Editions of Cuneiform Texts. Vol. 6. = LANGDON 1927
OECT 11	Oxford Editions of Cuneiform Texts. Vol. 11. = GURNEY 1989
OIP	The University of Chicago Oriental Institute Publications. <i>Reihe</i>
OLA	Orientalia Lovaniensia Analecta. <i>Reihe</i>
OLP	Orientalia Lovaniensia Periodica. <i>Zeitschrift</i>
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung. <i>Zeitschrift</i>
ORA	Orientalische Religionen in der Antike. <i>Reihe</i>
Orient	Orient. The Reports of the Society for Near Eastern Studies in Japan. <i>Zeitschrift</i>
OrNS	Orientalia Nova Series. <i>Zeitschrift</i>
Persika	<i>Zeitschrift</i>
PIHANS	Publications de l'Institut Historique et Archéologique Néerlandais de Stamboul. <i>Reihe</i>
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale. <i>Zeitschrift</i>
RIA	Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie. <i>Enzyklopädie</i>
SAA	State Archives of Assyria. <i>Reihe</i>
SAACT	State Archives of Assyria. Cuneiform Texts. <i>Reihe</i>
SAAS	State Archives of Assyria Studies. <i>Reihe</i>
Saeculum	Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte. <i>Zeitschrift</i> .
SANE	Sources from the Ancient Near East. <i>Reihe</i>
SCIAMVS	Sources and Commentaries in Exact Sciences. <i>Zeitschrift</i>
STC I	The Seven Tablets of Creation. Vol. I. = KING 1902a
STC II	The Seven Tablets of Creation. Vol. II. = KING 1902b
StSem	Studi Semitici. <i>Reihe</i>
STT I	The Sultantepe Tablets I. = GURNEY, FINKELSTEIN 1957
STT II	The Sultantepe Tablets II. = GURNEY, FINKELSTEIN 1964
Sumer	<i>Zeitschrift</i>
TBC	Texts from the Babylonian Collection. <i>Reihe</i>
TCL	Textes cuneiforms. Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales. <i>Siehe auch</i> CDLI
TUAT	Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. <i>Reihe</i>

WdO	Welt des Orients. <i>Zeitschrift</i>
WDVOG	Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. <i>Reihe</i>
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie. <i>Zeitschrift</i>

Einleitung

„Some explanation is necessary in introducing my present work. Little time has elapsed since I discovered the most important of these inscriptions, and in the intervening period I have had, amidst other work, to collect the various fragments of the legends, copy, compare, and translate, altering my matter from time to time, as new fragments turned up. Even now I have gone to press with one of the fragments of the last tablet of the Izdubar¹ series omitted.

The present condition of the legends and their recent discovery alike forbid me to call this anything more than a provisional work; but there was so general a desire to see the translations that I have published them, hoping my readers will take them with the same reserve with which I have given them.

I have avoided some of the most important comparisons and conclusions with respect to Genesis, as my desire was first to obtain the recognition of the evidence without prejudice.“

(SMITH 1876, S. vii)

Als George Smith im Jahr 1876 die ersten Fragmente des *enūma eliš* publizierte, ist seine Euphorie in seinen ersten Sätzen fast mit Händen zu greifen. Obwohl sich seine Forschung noch in einem unfertigen Zustand befindet, will er nicht länger warten und der Öffentlichkeit die ersten Ergebnisse zukommen zu lassen. Zu sehr ist er von den Texten begeistert. Der Autor der vorliegenden Untersuchung ist ebenfalls der Faszination eines altorientalischen Textes erlegen, auch wenn er – auch aus prüfungsrechtlichen Gründen – mit der Veröffentlichung seiner Ergebnisse bis zur Vollendung der Arbeit gewartet hat.

Faszination und Bedeutung der altorientalischen Texte

Durch seine erste Lektüre der ihm vorliegenden Fragmente konnte George Smith bereits deren Bedeutung für die Bibelwissenschaften erahnen, weshalb er auch die verschiedenen altorientalischen Werke (u.a. Gilgameš und *enūma eliš*) unter dem Titel *The Chaldean Account of Genesis* publizierte. Hier offenbarte sich eine verlorene gegangene Kultur, die nun auf einmal wieder greifbar wurde. Ihre Faszination lag für George Smith darin begründet, dass sie zum einen älter ist als die Bibel und zum anderen bereits biblische Motive wie die Sintflut kennt. Der modernen westlichen Welt offenbarten sich damit auf einmal potentielle literarische Ursprünge eines ihrer wichtigsten Bücher. Als George Smith die Tontafeln las, wurde ihm die Tragweite der Texte bewusst, so dass er mit der Veröffentlichung nicht länger warten konnte und wollte.

¹ Dabei handelt es sich um eine alte Wiedergabe des Namens Gilgameš.

Das Erschütterungspotential, das in diesen Entdeckungen lag, offenbarte sich am Anfang des 20. Jahrhunderts im sogenannten *Babel-Bibel-Streit*, der 1902 vom Alt-orientalisten Friedrich Delitzsch angestoßen wurde. In einem Vortrag der Deutschen Orient-Gesellschaft unter anderem vor Kaiser Wilhelm II. präsentierte er zwar keine neuen Erkenntnisse, doch zeichnete er ein Bild davon, „*was die Ausgrabungen in Babylonien-Assyrien für Geschichte und Fortschritt der Menschheit bedeuten*“ (DELITZSCH 1921, S. 50), womit er seine Wissenschaft in einen gesellschaftlichen und religiösen Kontext stellte (LEHMANN 1999, S. 512). Die Reaktionen auf seinen Vortrag umfassten nicht nur die gelehrte, akademische (insbesondere: theologische) Welt, sondern reichten auch weit hinein in die Gesellschaft, was sich schließlich in populären Karikaturen über die Protagonisten dieses Streits niederschlug (SCHIPPER 2008, S. 226). Ein offener Brief des Kaisers beendete schließlich den Konflikt. Die Ansätze von Friedrich Delitzsch jedoch wurden erst zu einem späteren Zeitpunkt fruchtbar und resultierten in komparatistischen Ansätzen zwischen Altem Testament und altorientalischen Texten sowie in der *Religionsgeschichtlichen Schule* der alttestamentlichen Wissenschaft (LEHMANN 1999, S. 512 Anm. 46).

Auch wenn sich die Heftigkeit dieser Debatte nicht mehr wiederholt hat und sich vermutlich auch nicht wiederholen lässt, hat sich ein noch breiteres Spektrum an Disziplinen gezeigt, die durch die Texte der Altorientalistik tangiert werden. Dies umfasst neben der alttestamentlichen Wissenschaft auch die Ägyptologie, Alte Geschichte, Klassische Philologie und Philosophiegeschichte. Davon ausgehend blicken auch vergleichende Wissenschaften wie die Religionswissenschaft, Mythosforschung oder Literaturwissenschaft mit Interesse auf die Werke aus dem Alten Orient.

In diesem Zusammenhang nimmt auch der Gegenstand der vorliegenden Untersuchung, das *enūma eliš*, eine zentrale Rolle ein. Das liegt an seiner essentiellen Bedeutung, die es für die Babylonier hatte, da es vom Aufstieg ihres wichtigsten Gottes zum Herrscher eines gesamtmesopotamischen Pantheons erzählt und damit essentiell für das theopolitische Selbstverständnis der Babylonier war.² Von dieser bedeutenden Stellung aus, wirkte das Werk auch in die angrenzenden und nachfolgenden Kulturen. So hatten die Assyrer ein zwiespältiges Verhältnis zum Text, was zwischen Rezeption und aggressiver Aneignung schwankte (siehe bspw. LAMBERT 1997a, FRAHM 1997, S. 283f., KÄMMERER, METZLER 2012, S. 26–36). Bereits George Smith verwies neben den biblischen Parallelen zudem auf Ähnlichkeiten zu den griechisch-sprachigen *Babyloniaká* von Berossos aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. und zum Neuplatoniker Damaskios aus dem 5./6. Jahrhundert n. Chr. (1876, S. 64), wobei letztere vermutlich nicht auf Berossos aufbaute, sondern sich wahrscheinlich auf den Aristotelesschüler Eudemos von Rhodos bezog (KOCH-WESTENHOLZ 1995, S. 53 Anm. 6; BURKERT 2003, S. 56; WESTENHOLZ 2007, S. 307 Anm. 91) (siehe auch § 1.1.2.).

An dieser Stelle sollte man erwarten, dass das *enūma eliš* forschungstechnisch schon umfassend erschlossen sei. Und blickt man in die Zusammenstellung der For-

² Wenn hier von *den Babyloniern* gesprochen wird, umfasst dies nicht notwendigerweise auch die einfachen Menschen, sondern meint v.a. die religiöse und politische Elite (siehe § 2.2.3.).

schungsliteratur (siehe §§ 1.1.2. und 1.1.3.) oder in das Literaturverzeichnis der vorliegenden Untersuchung, findet sich in der Tat eine umfangreiche Liste an Bearbeitungen, die sich mit dem Text beschäftigen. Diese Untersuchungen sind allerdings entweder punktuell oder überblicksartig. Eine Tiefenanalyse des Gesamtwerkes existierte bislang nur in Ansätzen. Dieser Umstand liegt auch darin begründet, dass bis zum Jahr 2012 keine kritische Edition des Textes vorlag. Dies liegt aber auch allgemein daran, dass die Altorientalistik durch den Schatz der unzähligen gefundenen Tontafeln noch nicht einmal ansatzweise die Edierung ihres Materials abgeschlossen hat, so dass die inhaltliche Erschließung häufig schlicht noch warten muss.³

In diese Lücke möchte nun die vorliegende Arbeit stoßen und eine erste Gesamtinterpretation des *enūma eliš* liefern, die versucht die thematischen Hauptstränge nachzuzeichnen und das Werk aus sich selbst heraus zu verstehen (siehe § 1.1.). Insbesondere die Länge, Komplexität und eine dem modernen Leser auffallende Heterogenität⁴ des Textes erschwert einen Zugang, der versucht das Werk im Ganzen und als Ganzes zu verstehen. Deutlich wird dieser Umstand durch zwei Zitate aus der Forschungsgeschichte des *enūma eliš*:

„There are, furthermore, [...] quite a number of added, interpolated, spurious and misplaced verses, and above all, unmistakable traces of a not too consistent censorship.”
(OPPENHEIM 1947, S. 238)

„It is striking that in the motifs of the *Enūma eliš* there are many non-traditional elements also otherwise. Thus the epic has become, to a certain, extent, of heterogeneous character. We do not only find parallel narratives and internal contradictions, but also such motifs which are entirely new, or – just like the theomachy – seem to be expressly of different or foreign origin.”
(KOMORÓCZY 1973, S. 32f.)

Sowohl A. Leo Oppenheim als auch Géza Komoróczy sahen sich mit einem Werk konfrontiert, das viele traditionelle Elemente aufgriff, neu zusammenband, mit Neuem durchsetzte und somit einen Text erschuf, den es in dieser Form bisher noch nicht gegeben hatte (siehe auch SOMMERFELD 1989, S. 368; VANSTIPHOUT 1992, S. 43f.).⁵ Somit ist das *enūma eliš* besonders schwierig zu greifen – was es für den modernen Interpreten zugleich auch zu einem hoch spannenden Gegenstand macht. Gerade dort, wo sich an der Oberfläche Brüche zu zeigen scheinen, können Schlüssel für neue, vertiefte Erkenntnisse liegen.

³ Nach der neusten Zählung von Michael Streck sind bisher ca. 246.000 archivalische Keilschrifttexte (ohne monumentale und kanonische Texte) publiziert. Dabei handelt es sich jedoch schätzungsweise nur um die Hälfte der bisher ausgegrabenen Exemplare (STRECK 2010, S. 53f.), so dass von einem aktuellen Gesamtbestand von etwa einer halben Million Texte auszugehen ist. Mit einem Umfang von ca. 10 Mio. Wörtern entspricht das publizierte akkadische Corpus den antiken lateinischen Texten (IBID, S. 54f.).

⁴ Hierin liegt bereits der Vorbehalt, dass die Heterogenität dem modernen Leser vielleicht nur als solche erscheint, sie aber nicht per se eine Qualität des Textes sein muss (siehe unten).

⁵ Positiver formuliert wurde dieser Sachverhalt von Kai Metzler (2002b, S. 393) und Andrea Seri (2012, S. 25), die auf den hohen Grad der Kunstfertigkeit des Werkes verweisen.

Kulturimmanente Perspektive

Als George Smith seine Tontafeln publizierte, lag seine Motivation in dem Bezug der Texte zur Bibel begründet. Und dennoch formulierte er die Absicht, die Texte auch für sich genommen zu verstehen, „*as my desire was first to obtain the recognition of the evidence without prejudice*“ (SMITH 1876, S. vii). Damit gibt er auch das Forschungsprogramm der vorliegenden Arbeit vor, nämlich in bester hermeneutischer Intention zu versuchen, sich dem originären Inhalt und Anliegen des Textes anzunähern. Erst wenn die Texte als Vertreter der altorientalischen Kulturen verstanden worden sind, können sie fruchtbar in den interdisziplinären Dialog eingebracht werden. Insofern handelt es sich bei der vorliegenden Arbeit um eine disziplinäre Arbeit, die zugleich aber auch versucht, Leser jenseits der Altorientalistik zu adressieren. Auf typische altorientalistische Kürzel wurde daher nach Möglichkeit verzichtet – Ausnahmen finden sich im überschaubaren Abkürzungsverzeichnis – und versucht, eher zu viel als zu wenig für Fachfremde zu erläutern.⁶ Natürlich ist einem solchen Unterfangen gerade in den philologischen Passagen eine Grenze gesetzt.

Das kulturimmanente Verständnis des Textes stellt ein nie vollständig einholbares Ideal dar, das aber dadurch furchtbar wird, indem es als Leitfaden bei der Abwägung der Methodik dient (siehe § 1.3). Je besser es gelingt, das Andere, Fremde wahrzunehmen und in die modernen Bezugssysteme zu über-setzen, desto eher kann ein echter Dialog entstehen, der auch unsere eigene Zeit bereichern kann. Umso spannender war es dann, dass sich in den so gewonnenen Ergebnissen Bezüge zu neuzeitlichen Konzepten gezeigt haben, die erst durch diese methodische Präzision zutage treten konnten. Dies ist ein schönes Indiz für die Fruchtbarkeit der disziplinären und disziplinierten Arbeit an den altorientalischen Texten gerade auch im Hinblick auf den interdisziplinären Dialog.

Aufbau der Untersuchung

Der Analyse des *enūma eliš* ist ein Kapitel vorgeschaltet, das sich zum einen *en détail* der Forschungsfrage widmet, zum anderen aber auch das Material der Untersuchung vorstellt. Außerdem wird dargelegt, wie und warum das Material und die Forschungsfrage durch die gewählten methodischen Ansätze verbunden werden (Kapitel 1).

Anschließend werden die physischen Tontafeln und die metakommunikativen Verknüpfungen der Textvertreter nach Hinweisen durchleuchtet, die helfen, das Werk zeitlich, räumlich und situativ im antiken Mesopotamien zu verorten. Dabei geht es darum, die *Pragmatik* des Textes zu erfassen (Kapitel 2).

⁶ Gebhard Selz beobachtet in der Altorientalistik eine gewisse „*Hermetik*“ (2010, S. 63), durch die sie sich teils dem Zugang Fachfremder verschließt. Um dieser Gefahr zu begegnen, wurde die vorliegende Arbeit nach Möglichkeit allgemein verständlich geschrieben.

Als Vorarbeit zur inhaltlichen Interpretation hat Kapitel 3 das Ziel, die lineare *Struktur* des Werkes herauszuarbeiten, während Kapitel 4 die nicht-linearen kompositionellen Elemente untersucht.

Durch diese Annäherungen an das Material können Kernelemente identifiziert werden, auf die sich die Analyse der *Semantik* anschließend fokussiert. Zum einen wird das Schlüssellexem *šīmtu* nach seiner textimmanenten Funktion befragt und mit dem Konzept von Name und Namensgebung verbunden (Kapitel 5). Als roter Faden wird der Text von dem Themenkomplex Aufstieg und Herrschaftssukzession durchzogen, der in seinen Details und Funktionen nachgezeichnet wird (Kapitel 6). Abschließend wird die Frage der Herrschaftslegitimation im Werk in den Blick genommen (Kapitel 7).

In einer Gesamtschau werden diese Ergebnisse weiterentwickelt, wodurch sich ein Gesamtbild des *enūma eliš* synthetisieren lässt, was seine Pragmatik, Struktur und Semantik zusammenbringt (Kapitel 8). Der abschließende Ausblick stellt die Ergebnisse in den Kontext größerer Fragen der Forschung (Kapitel 9).

Kapitel 1

Fragestellung – Gegenstand – Methodik

1.1. Fragestellung

1.1.1. Was diese Arbeit versucht zu leisten

Ziel dieser Arbeit ist es, das *enūma eliš* aus sich selbst heraus zu verstehen. Dieser Satz umfasst zwei zentrale Ausrichtungen des Forschungsvorhabens. Erstens wird vor allem *textimmanent* gearbeitet. Mit einem Umfang von über 1.000 Zeilen stellt das *enūma eliš* eine außergewöhnlich lange babylonische Dichtung dar, die es erlaubt, sich auf diesen einzelnen Text zu fokussieren. Die Dimension der Intertextualität wird dabei nicht vollständig ausgeblendet, wird aber nur an besonders entscheidenden und fruchtbaren Punkten herangezogen (siehe auch § 1.1.2.). Der Hauptfokus bleibt auf dem Werk selbst.

Zweitens wird angestrebt, den Text in seiner *emischen*,¹ d.i. *kulturimmanenten*, Dimension zu erfassen. Auf die Anwendung modern-wissenschaftlicher Konzepte wird bewusst verzichtet. Dort wo sie unumgänglich sind, wird gezielt eine Unterbestimmtheit der gewählten Kriterien angewendet, die es dem Text erlaubt, den dadurch entstandenen definitorischen Freiraum gemäß seiner Semantik zu füllen (siehe bspw. Kapitel 7 *Beschreibung*). Ein inhaltlicher Bezug zu neuzeitlichen Theorien wird nur vom Text ausgehend gewählt, der als Ergebnis seiner emischen Erschließung Merkmale aufweist, die sich in einem Bereich der politischen Philosophie wiederfinden lassen (siehe § 7.4.).

¹ Dabei handelt es sich um ein Ideal, das niemals erreicht werden kann, das aber in seiner Gestalt als hermeneutisches Ziel angestrebt wird. Der Begriff des Emischen wurde von dem Linguisten Kenneth Pike eingeführt (1954, S. 10):

„An emic analytical standpoint, furthermore, might be called ‚internal‘ or ‚domestic‘ since it classifies behavior in reference to the system of behavior of which it is immediately a part; that is, in reference to the activities immediately preceding or immediately following the event under attention, and in reference to the various classes of comparable events or habits within that one particular culture.”

Diese Definition setzt im strengen Sinne die Teilhabe an der beobachteten Kultur voraus, da nur so das vollständige „*system of behavior*“ in den Blick der Forscherin/des Forschers geraten kann und somit eine Einordnung des gewählten Ausschnitts geschehen kann. Eine derartige Form der Interaktion ist bei den überlieferten Texten untergegangener Kulturen nicht möglich, was aber die Intention, genau dieses zu versuchen, nicht ausschließt. Das Ideal wird in dem Moment fruchtbar, wenn es um die Bewertung von möglichen methodischen Zugängen geht, durch die der Text in seiner kulturellen Binnenlogik erfasst werden soll (siehe auch § 1.3., insbesondere § 1.3.2.3.).

Durch den durch die Text- und Kulturimmanenz formulierten hohen hermeneutischen Anspruch liegt ein besonders großes Augenmerk auf der Methodik, da in ihr der Schlüssel liegt, den Text wieder ‚zum Sprechen zu bringen‘ (siehe § 1.3.).²

Die Untersuchung unterteilt sich inhaltlich in zwei Fragerichtungen. In der *pragmatisch-extrarelationalen Betrachtung* wird der Text nach Hinweisen auf die Verortung in der Welt des Alten Orient und nach expliziten und impliziten Wirkabsichten befragt (Kapitel 2). Hier wird offengelegt, wie der Text in seiner außertextlichen Umwelt funktionierte bzw. welche Wirkung von ihm (bzw. seinen Verfassern) intendiert war, die er auf seine Umwelt haben sollte.

In der *semantisch-textimmanenten Untersuchung* werden die Gliederung, besondere kompositorische Konstruktionen und der Inhalt des Textes rekonstruiert (Kapitel 3–7). Es wird gezeigt, wie besonders die beiden letzten Dimensionen (Komposition und Inhalt) ineinandergreifen und wie dadurch gezielt inhaltliche Bedeutsamkeit produziert wird. In der Kombination dieser Zugangsweisen kann so der Kern des Werkes extrahiert und damit der zentrale Fokus des Textes rekonstruiert werden. Entsprechend der textimmanenten Grundausrichtung stehen dabei zuvorderst innertextliche Bezüge und Funktionen im Vordergrund ohne die Intertextualität ganz auszublenden. Eine Synthese der pragmatisch-extrarelationalen und der semantisch-textimmanenten Perspektiven gibt Kapitel 8.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, muss ein doppelter methodischer Ansatz gewählt werden; zum einen versucht die Arbeit, sich vom Material selbst zu Fragen und Lösungsansätzen leiten zu lassen, beispielsweise über die Analyse von Wortverwendungen (siehe § 1.3.2.3.); andererseits konnten Ansätze aus anderen Wissenschaften gewinnbringend für die Fragestellungen adaptiert werden, beispielsweise aus der Textlinguistik oder strukturellen Semantik. Daraus ergeben sich *methodische Ansätze*, die an weiteren literarischen Quellen aus dem antiken Mesopotamien zu testen sind (siehe insbesondere § 3.18.2.).

1.1.2. Einbettung in die bisherige Forschung

Da die vorliegende Untersuchung sowohl eine Tiefenanalyse darstellt als auch das Gesamtwerk umfasst, berührt sie sich in vielen Punkten mit der bisherigen Forschung zum *enūma eliš*. Eine detaillierte Darstellung der einschlägigen Forschung findet sich in den jeweiligen (Unter)Kapiteln, über die hier ein Überblick geliefert werden soll. Dabei handelt es sich dementsprechend nicht um die vollständige Forschung zum Text, da gewisse Fragestellungen nicht zum Kern dieser Arbeit gehören, zu denen sie aber versucht einen Beitrag zu leisten (hierfür und die damit verbundene Forschung siehe § 1.1.3.). Die wichtigsten Berührungspunkte zwischen dieser Arbeit und der *enūma eliš*-Forschung umfassen:

- Die zeitliche Verteilung der Textzeugen (siehe § 2.1.1.).
 - Was sind die ältesten Textvertreter?

² Zu den damit verbundenen hermeneutischen Herausforderungen siehe bspw. auch HILGERT 2010, S. 98.

- Was sind die jüngsten Textvertreter?
- Die Verbindung zwischen *enūma eliš* und dem *akītu*-Fest (siehe § 2.2.).
- Aufbau und Inhalt des Epilogs (siehe § 2.2.3.2.).
 - Wie unterteilt sich der Epilog?
 - Welche Programmatik findet sich im Epilog angelegt?
 - Welche Personen sprechen und handeln im Epilog?
- Rekonstruktion und Inhalt der Verse VII 161f. (siehe § 3.1.2.).
- Aufbau des Gesamtwerkes (siehe § 3.2.1.).
 - Wie sind der Anfang und das Ende des Textes aufgebaut?
 - Wie homogen ist das Gesamtwerk?
 - Wie ist die Komplexität des Werkes einzuordnen?
 - Gibt es spätere Hinzufügungen?
 - In welche Abschnitte gliedert sich der Gesamttext?
- Ein paralleler Aufbau im Werk (siehe § 4.1.).
 - Wie umfangreich ist die Parallelstruktur?
 - Welche Wirkung soll der parallele Aufbau entfalten?
- Verhältnis von Werk und politischen Vorstellungen (siehe Kapitel 6).
 - Entwickelt sich die Monarchie im Text erst?
 - In welchem Verhältnis stehen die Notsituation der Götter und Marduks Aufstieg?
- Legitimation durch das Werk (siehe Kapitel 7).
 - In welchem (legitimierenden) Verhältnis steht das Werk zu Marduks Aufstieg?
 - Wie entfaltet das Werk seine politische Kraft?
 - Welche Gründe für Marduks Aufstieg führt der Text an?
- Herrschaftsideologie im *enūma eliš* (siehe § 7.6.1.).
 - Formuliert das Werk einen Anspruch auf eine babylonische Hegemonie?
 - Welches Verhältnis existiert zwischen Marduk und dem babylonischen König?
 - Welches Verhältnis existiert zwischen der Götterwelt im Text und der Menschenwelt außerhalb des Textes?
- Verhältnis von Ruhe und Unruhe im Werk (siehe § 7.6.3.).
 - Welche Funktionen nehmen Ruhe und Unruhe ein?
 - Wie sind Ordnung und Rebellion in diesem Kontext zu verstehen?

Diese Forschung wird im Rahmen der nachfolgenden Untersuchungen mit den neuen Befunden verbunden und entsprechend weitergeführt.

1.1.3. Wozu diese Arbeit ein Komplement darstellt

Nach der Aufbereitung des Werkes für den Akkadisch-Unterricht inklusive eines umfangreichen Lexem-Glossars durch Philippe Talon (2005) haben Thomas Kämmerer und Kai Metzler eine erste Edition des Textes veröffentlicht (2012), der etwa ein Jahr später (2013) die lange angekündigte Edition von Wilfred Lambert folgte. Das Glossar und die Editionen bilden die philologische Grundlage der vorliegenden

Untersuchung. Zugleich will sie zu einem besseren inhaltlichen Verständnis des nun editorisch erfassten Textes beitragen.

In der Forschungsliteratur wird das Problem der Datierung des *enūma eliš* umfangreich diskutiert.³ Dahinter steht vermutlich die Absicht, den Text durch seine historische Einbettung besser zu verstehen, so dass sich eine Blickrichtung von außen auf den Text ergibt. Diese Denkrichtung wird in dieser Arbeit nun umgekehrt. Zunächst wird versucht, den Text aus sich selbst heraus zu verstehen, um von dort aus auf die mögliche Umwelt zu blicken. So liefert die Arbeit Indizien für eine historische Verortung, beispielsweise über Bezüge zu anderen Texten oder zu politischen Konstellationen.

Bisher wurden bereits umfangreiche intertextuelle Bezüge des *enūma eliš* offenlegt.⁴ Es zeigen sich Verbindungen

- zum Anzû-Mythos (LAMBERT 1986; IBID 2013, S. 449–451; DALLEY 2008, S. 230f.).
- zu weiteren Ninurta-/Ninġirsu-Erzählungen (LAMBERT 2013, S. 202–207, 451f.).
- zum Atramḥasīs-Mythos (WILCKE 1977, S. 168f.; STRECK 2006, S. 697; WILCKE 2007a, S. 38–40; HOROWITZ 2010a, S. 34; LAMBERT 2013, S. 196).
- zu den Götterlisten (SERI 2006, FRAHM 2011, S. 346).
- zu älteren mythischen Kämpfen (DALLEY 1997, S. 168).
- allgemein zu Schöpfungserzählungen (LAMBERT 2013, S. 169–201).
- allgemein in den syrischen oder ugaritischen Raum (bspw. SCHWEMER 2001, S. 230–232).

Auch wenn die vorliegende Untersuchung ein textimmanentes Verständnis anstrebt und somit Referenzen zu anderen Texten nur punktuell in den Blick nimmt, zeigt auch sie intertextuelle Beziehungen (bspw. zum *multābiltu*-Katalog, siehe § 5.2.10.). Zusätzlich offenbart eine Kombination aus einer textimmanenten und einer intertextuellen Perspektive, welche Elemente aus anderen Texten entlehnt und wie sie umgewandelt werden (siehe hierzu auch LAMBERT 2013, S. 444–457). Gerade in diesen Änderungen zeigt sich die Textintention, was beispielsweise an der Tafel der Festsprechungen (*tuppi šīmāti*) deutlich wird, die im *enūma eliš* eine andere Funktion als beispielsweise im Anzû-Mythos einnimmt (siehe § 5.1.2.3.).

³ Siehe bspw. KOMORÓCZY 1973, S. 30ff., FRANKFORT 1981, S. 186–188, SOMMERFELD 1982, S. 175, LAMBERT 1984 S. 4–7, IBID 2013, S. 439–444, SOMMERFELD 1985, S. 98f., KOCH 1989, S. 17f. oder ABUSCH 1999, S. 547–548.

⁴ Zusätzlich sei auf die bald erscheinende Arbeit von Andrea Seri zur Intertextualität im *enūma eliš* verwiesen, Arbeitstitel: *Borrowings to Create Anew: Intertextuality in the Babylonian Poem of 'Creation'*.

Stellenregister

1. Alter Orient

<i>SR 33 (Agûm-Kakrime-Inschrift)</i>		<i>CT 15, 1–2</i>	
v 40	233	1	100
<i>IV Raw. 29 No. 1</i>		<i>Enûma eliš</i>	
RS 1–4	286	I 1	99, 108
<i>ABL 1285</i>		I 1f.	219f, 268
23	85	I 3	318
<i>Agušaja-Lied</i>		I 8	252, 269
v 23	100	I 9	184
<i>Antagal C</i>		I 17–20	360
244	299	I 38	122
<i>Anzû-Epos (altbabylonisch)</i>		I 50	122
II 70 (= II 72)	149	I 58	131
<i>Anzû-Epos (jungbabylonisch)</i>		I 60	121, 133, 146
I 17–19	149	I 62	123
I 81 (= I 108)	262	I 63	122
I 82 (= I 109)	262	I 67f.	318
III 17–20	365	I 73	189
<i>Atramḫasīs-Epos (altbabylonisch)</i>		I 75	123
III iii 31	390	I 76	269, 272f
III vi 25	336	I 77	194
<i>BM 90858 (kudurru von Nebukadnezar I.)</i>		I 79	124
i 4	278	I 79–84	184f
<i>bū salā' mē (Textzeuge c)</i>		I 92	362
y+24'	94	I 101f.	276
<i>BWL 74 (Kommentar zur Babylonischen Theodizee)</i>		I 102	277
58	116	I 106	126
		I 153	322
		I 160 (= II 46, III 50, 108)	129, 252
		I 161f.	265
		I 157f	199
		II 6	131
		II 61–64	253, 326
		II 73–76	288f
		II 81	133, 146
		II 85f. (= II 109f.)	289
		II 92 (= II 116)	289
		II 100	132
		II 105	133, 146

II 121–124	364	VI 67f.	275
II 150	123	VI 70–77	232
II 154f.	325	VI 74	237
II 156f.	136	VI 78–81	236
II 156–162	137, 254, 329f	VI 83–85	238
II 158	400	VI 88–90	269
II 159	333	VI 88–91	299
II 160–162	258	VI 92	252, 256
III 138	252, 332	VI 92–100	239f, 345f
IV 3–10	259	VI 96	99, 253
IV 3–18	141f	VI 100	159, 169
IV 6f, 9	199	VI 101	244, 269
IV 11–18	333	VI 101f.	282
IV 12	275	VI 103–120	284–286
IV 13–16	261f	VI 108	93
IV 17f.	280	VI 121	171, 269
IV 21–24	260f	VI 121f.	219, 288
IV 28	332	VI 133	185
IV 33	252	VI 134	164
IV 34	302	VI 141	280
IV 67	146	VI 147–150	291
IV 69	146	VI 149f.	286f
IV 70	146	VI 157	269
IV 74	146	VI 157–166	221
IV 83	326	VI 159f	243
IV 107	146	VI 162	348
IV 119–122	148	VI 163–166	293
IV 123	189	VI 165	253
IV 135f.	366	VI 165f.	256f, 270
V 85–88	340	VI 166	173, 349
V 88	279	VII 18	93
V 93f.	341	VII 29	163
V 94	279	VII 31	93
V 104f	279, 344	VII 50	282
V 109f	159, 202, 342	VII 90	128
V 110	280	VII 97	185
V 112	268f, 280	VII 98	290
V 115f	200, 342	VII 133	86
V 119–128	384	VII 135f.	294f
V 123	194	VII 136f.	270
V 125–128	368	VII 137–142	297
V 129	269, 273	VII 140	268, 270
V 133–142	162	VII 143f.	220, 222, 270
V 153f.	202	VII 144	171, 244, 290
V 153–158	164	VII 144–148	84
V 157	202	VII 145	85
VI 5	204	VII 145–162/4	81–83
VI 13–16	166, 206	VII 149f.	91
VI 21–26	207f	VII 151–156	94
VI 26	237	VII 157f.	95
VI 32–34	213	VII 159f.	99, 410
VI 45	236	VII 159–162	97f
VI 62	167, 274	VII 161	100, 154

VII 161f.	108f, 393f	<i>Marduk-Ordal</i>	
<i>Erra-Epos</i>		38f.	27
V 49	100	<i>mukallimtu-Kommentar (zur 6. Tafel)</i>	
V 59	100	4f.	299
<i>Gilgameš-Epos (jungbabylonisch)</i>		<i>Multābīltu</i>	
I 27	85	I 1	301
XI 121–123	117	<i>RAcc. 127ff. (spätbabylonischer Ritualtext)</i>	
XI 163	390	280–282	87
XII 180	336	415–452	93
<i>Gilgameš und Ħuwawa Version A</i>		425	93
I 5	305	451f.	93
<i>Inscription Nebukadnezar I. (RIMB 2.4.8)</i>		423	93, 404
3	86	<i>Syllabar B I</i>	
<i>K 3476</i>		360	292
18	383	<i>VAT 663 (= SBH VIII, spätbabylonischer ritueller Kalender)</i>	
<i>KAR 4</i>		ii 3	341
RS 21	261	<i>VAT 10296</i>	
RS 31	86	1–3	283
<i>KAR 307</i>		2	292
19	125	<i>„Wenn die Mauer eines Gotteshauses einstürzt“ (Ritual)</i>	
<i>Kislīmu-Text</i>		18'	233
<i>Leviathan (Thomas Hobbes)</i>		31'	233
Kap. 17	377		
<i>LKA 146</i>			
9f.	263		

2. Antike Schriftsteller

Hor.carm.3,4

65–68 416

Sach- und Namensregister

- Abraum (tertiärer Abfall) 45–47, 53, 64, 78
Abschnitt
– Haupt- 111, 115f, 121, 124, 126, 130, 134f, 138–140, 144, 149f, 156f, 168–170, 175, 177f
– Unter- 111, 115–117, 120, 126, 130f, 134f, 140f, 144f, 149, 154–156, 160, 162, 165, 167, 169, 173, 177f
Abschreckung 398
absolutistisch 99, 215, 317, 377, 379, 385f, 410f
Abstammung *siehe* Genealogie
Abydenus 11
Adad
– Mardukname 229f, 296, 349
– Wettergott 76, 145f, 156f, 296, 349
Adad-nirari III. 54
Adapa 84
adê-Verträge 264f, 347
Affirmativ 208, 297, 300, 302
A-gilima(k) (Mardukname) 227f
Agrarfest 98
Agûm II. Kakrime 233
Agušaja-Lied 100
Ägypten 53, 323
akîtu
– -Haus 103, 137, 146, 235
– -Fest *siehe* Fest, Neujahrs-
Akklamation 279, 320, 329, 341, 344
Alexander Polyhistor 11
Alliteration 283
Allusion *siehe* Anspielung
Alternativlosigkeit 139, 407
Amarna 278
Amnestie *siehe* Gnade
An : ^d*Anum* (Götterliste) 172f, 175, 223, 226, 229, 283, 290, 324
An : ^d*Anum* : *ša amēli* (Götterliste) 223
Anapher 180
anaphorisch 18, 124, 231f, 241, 244
Anarchie 113f
an-gim(-dim-ma) (Text) 148, 299
Anspielung 71, 95f, 101, 103, 106, 119, 132, 153, 155–157, 168, 191, 193, 203, 294, 297, 299, 323, 335
Anspruchsgenealogie 359
antagal C (Text) 299
anthropomorph 118, 123, 125, 147, 361
Anti-Feminismus 133
Antiquität 44, 60f, 67
Anuschaf 128f, 147f, 155f, 210, 260–263, 266, 323, 328
Anweisung *siehe* Weisung
Anzû-Erzählung 10, 114, 130, 143f, 147, 149, 262f, 266, 301, 333f, 365, 405, 407, 409
Apodosis 301–303, 305, 312
Apokoinu 90, 175f, 220, 236, 282, 297, 304, 340, 349, 362
Apsû
– Urwesen 98, 116–118, 120–123, 125, 127f, 131–133, 135f, 139, 145, 151, 165, 174, 179, 182–192, 196–198, 204, 207, 212, 253, 272, 317–324, 327f, 334f, 339, 341f, 352, 355, 357–362, 364–366, 368, 371, 378f, 381f, 387, 390, 395–398, 407f
– Weltenteil/mythischer Tempel 121, 123–125, 127, 150–152, 156, 158–160, 167f, 170, 182–185, 190–195, 197f, 201, 222, 269f, 272–276, 279, 283, 306, 309f, 313, 339, 342, 361f, 368f, 384, 400, 408
Äquativ 298, 331f
Ara-nuna(k) (Mardukname) 228, 290, 301
Arbeit
– am Tempel 58, 60, 163f, 167f, 193
– für die Götter 92, 163–167, 193, 195, 197, 201–206, 208f, 211, 213, 215, 217f, 237, 245, 367, 372, 388, 390f, 398, 405f, 411
Arbela 74
archimedischer Punkt 373f, 381, 399
Archiv 3, 43f, 46f, 49, 62f
Archivierung (von Festsprechungen) 265, 268, 306
Area 3 (Mê-Turnat) 42, 57f, 65, 67f
Area F (Huzirîna) 41, 50f, 64, 67f
Aristoteles 2, 11
Asalluḫi (Mardukname) 163, 170–173, 178, 201, 205, 219, 221, 223, 226, 229f, 240–247, 269, 271, 275f, 281–288, 290–293, 296, 298, 307f, 311f, 346, 351, 353, 359, 375, 385, 399–401, 405, 407

- A. Nam-tila(k) (Mardukname) 172, 223, 226
- A. *Namru* (Mardukname) 172, 223, 226, 230
- Asar-alim 172, 226
- Asar-alim-nuna(k) 172, 226, 230
- Asarhaddon 53, 88, 91, 239, 264f, 347
- Asari 172, 226, 229f
- Ašāru (Mardukname) 229, 293
- āšīpu* (Beschwörer) 42f, 74
- Ašrata (Weltenteil) 150f, 154, 157, 160, 384
- Assistent/Student *siehe šamallū* (Assistent/Student)
- Assur (Stadt) 32–36, 38–42, 44–50, 52f, 63–69, 74, 76–81, 101–103, 105, 137, 146, 149, 162, 202, 325
- Aššur (Gott) 48, 69, 89, 103, 138, 146, 151, 185, 193, 265, 382
- Assurbanipal 38f, 52, 57f, 105, 356
- Aššur-etel-ilāni 53
- Assurnaširpal
 - II. 52, 54, 63
 - III. 45
- Assyrisierung 13, 45, 48, 65, 68, 78, 89, 102f, 138, 159, 162, 185, 202f
- Astroglyphen *siehe* Himmelsschrift
- Astrolabium
 - B 304
 - KAV 218 153
- Ašū 74
- asynetisch 145
- Atramḫasis-Erzählung 10, 111, 117, 128, 163, 191, 206, 213f, 301, 334, 367–369, 382, 388–391, 407, 409, *siehe* auch Sint-fluterzählung
- Auffindungssituation *siehe* Fundkontext
- Auflage *siehe* Verpflichtung
- Aufrüstung 129–131, 134, 138f, 145, 147, 149, 178, 186–189, 195f, 198, 245f, 320, 329, 364, 395, 409,
- Aufstiegsvertrag 99, 332–345, 352f, 355, 363–372, 374, 376, 378, 380f, 388, 396f, 407f, 410f
- Aufstörung 127, 183, 186–188, 196, 210, 373
- Auge 88, 125, 361
- auktorial 168, 193, 218, 352, 368f
- Ausbildung religiöser Experten 33, 42f, 45f, 48–50f, 57, 62–64, 68f, 74, 77–81, 101, 103f, 325, 403
- Auslegung *siehe* Exegese
- Ausspruch 82, 94, 142f, 199, 220, 222, 259–261, 270, 327
- Ausweglosigkeit 134, 189, 352, 364f
- Babel-Bibel-Streit 2
- Babylon (Stadt)
 - historisch 12, 31–33, 38–41, 49, 59, 62–64, 66–69, 75–77, 79–81, 87, 89f, 97, 101–106, 156f, 304, 341, 374, 402
 - mythisch 36, 103, 114f, 159–164, 167–170, 178, 182–184, 191–195, 197, 200–203, 217f, 232–235, 238, 240, 242–244, 246, 252, 254f, 258, 269f, 272–276, 279, 282f, 294, 297, 306f, 309f, 312f, 328f, 333f, 339, 343–345, 348, 352f, 368f, 371f, 383–386, 395–398, 400, 405, 408
- Babyloniaká *siehe* Berossos
- bal-Abzeichen 329, 337
- Bankett *siehe* Festmahl
- bārū* (Omenspezialist) 74f
- bārūtu*-Serie (Leberschauomina) 300–302, 312, 314, 402
- Bedrohung 110, 117, 130, 134f, 139f, 187f, 190, 195f, 205, 210, 215, 263, 266f, 320, 366, 378, 395
- Befehl 82, 94, 137, 141–143, 159, 168, 192–194, 199f, 202, 221, 256, 258–261, 263, 280, 284, 306, 327, 330f, 342f, 364f, 368f, 397
- Befreiung 163f, 166f, 193–195, 201–206, 208f, 211, 213, 217f, 237, 367, 372, 388f, 391, 398
- Befugnis 188, 251, 260, 289f, 338f, 342f, 345, 347, 352, 367, 373, 377, 380, 401, 404
- Begleitfunde 13f, 44f, 48f, 51, 53, 56–58, 62–64, 67, 69, 78f, 81
- Beiname 103, 120, 125, 131, 174, 185, 222, 224, 243, 267, 271, 276, 278, 287, 292, 295f, 298, 351, 358, 365, 400
- Bēl (Mardukname) 124, 184f, 276, 325
- Bēl mātāti (Mardukname) 93, 171, 174, 224f, 243, 270, 294–298, 307, 312, 351, 353, 375, 385, 399f, 407
- Bēlēt-ilī 117
- Bēl-ušallim (aus der Familie Ingallēa) 49
- Berossos 2, 11f, 84, 214
- Beschwichtigung 131f, 136, 187, 189
- Beschwörer *siehe* *āšīpu* (Beschwörer)
- Beschwörung
 - als Tätigkeit eines religiösen Experten/
Gottes 27, 122f, 132f, 136, 145, 147, 187–189, 192, 204, 226, 228, 234, 286, 289, 320, 322, 362
 - -priester *siehe* *āšīpu* (Beschwörer)
 - -stext 51, 54, 56, 59, 63, 74, 78f, 113, 205, 281f, 286

- Bestrafung *siehe* Strafe
 Bewässerung 98
 Bezüge
 – anaphorische 18, 231–241, 244f
 – kataphorische 18, 111, 118, 166, 231, 241–245, 318
 Bibel 1, 4, 194, 211
 Bibliothek 3, 38f, 43f, 46–48, 50–60, 62, 64, 68, 78–80, 105, 300
 Bier 140, 232, 332
 Blut
 – allgemein 144, 149, 165f, 204, 206, 209, 212–215, 217, 262, 362, 366, 370, 390, 398
 – -fehde/-rache 217f, 398 *siehe* auch Rache
 – -linie *siehe* Genealogie
 BM 47406 (Götterliste) 350
 BM 66606+72033 (Kommentartext) 155, 340
 Bogen
 – Marduks Schöpfung und Waffe 127, 145, 147, 169f, 192, 238f, 240, 242f, 251f, 256, 258, 263–265, 267, 269–271, 299–306, 308–313, 323, 326, 345,
 – Sternen- 239, 243f, 256, 264, 269, 282, 299, 303–306, 309, 311
 Borsippa 33, 36, 38f, 75–77, 101
 Böses 127f, 142, 210, 280, 326, 333–335
 Brevitas *siehe* Ellipse
 Brief 2, 24, 85, 347
 Cella
 – Marduk- 158f, 257, 279, 342, 344, *siehe* auch E-umuša
 – sonstige 54, 57–59, 64f, 79, 116, 123f, 184
 Chiasmus 15f, 118, 146, 171, 180f, 213, 219f, 224, 237, 244, 303, 334
 circulus vitiosus *siehe* Teufelskreis
 Damaskios 2, 11f
 Damkina 88, 121, 124, 146, 159, 185, 358
 damnatio memoriae 305
 Darius
 – I. 38f
 – II. 61
 Datierung 10, 30, 34–36, 38f, 44, 46–48, 52–54, 56–58, 60f, 65–70, 74, 86, 88f, 92, 102f, 105f, 278, 304
 Datumsformel 12, 15, 34f, 38f, 44
 deklarativ 250, 256, 308, 312f, 337
 demiurgisch 168, 179, 193, 203, 218, 352, 368
 Demokratie 114, 316f, 383
 Destabilisierung 201, 217, 380, 388–390, 416
 Determinativ
 – allgemein 23f, 277
 – Gottes- 23, 118f, 124, 148, 185, 222, 228, 230, 276–278, 287, 296
 – sonstige 23, 274, 299, 303f
 diachron 19, 29, 71, 102–105, 329, 415f
 Dikolon 91, 110f
 Diskursgegenstand 143, 171, 209, 219, 240
 Doxologie 108, 110, 177
 Dreiklang 135, 209, 243f, 320, 337
 Drohung 76, 81, 94f, 100, 347, 404
 Dumuzi 322f
 E-ana 60–63, 65, 67, 69, 79f, 403
 E-babbar 58f
 Ebenbild 152f, 160, 191, 274, 304, 384
 écriture de choses 25, 311
 Ehefrau 54, 121, 124, 304
 Ehemann 27, 120, 128, 130, 187, 322f
 Eigenbegrifflichkeit 18, 20–22, 263, 338
 eigenmächtig 121, 187, 193, 320, 371, 375
 Eingeweihter 86–88, 90, 98, 100, *siehe* auch *mūdū* (Wissender)
 Einschläferung 121f, 132f, 136, 182, 186f, 189, 196, 204, 320
 Einweihung (eines Gebäudes) 51, 234
 Elam 103, 304, 356
 Ellipse 95f, 137, 141
 emesal (sumerischer Dialekt) 159, 225, 227, 230, 234f, 280
 emisch 4, 7, 20f, 24f, 128, 250, 274, 299, 311f, 355, 382, 399, 416f
 Enbilulu (Mardukname) 227, 229f
 – E. E-pa-dun (Mardukname) 227, 230
 – E. Gugal (Mardukname) 227
 – E. Ḫeḡal (Mardukname) 227, 230
 Enlil 81, 88, 91–93, 103, 119, 150f, 153f, 156f, 159, 168, 174, 191, 194, 222, 224, 231, 243, 262, 266f, 270, 294–297, 298, 304, 307, 309, 313, 349–351, 353, 358f, 362, 366, 368f, 371, 373, 375, 382, 385f, 399f, 406, 409
 Enlil-Priesterschaft 92
 Enlilschaft 93, 262f, 266, 373
enqu (Weiser) 81, 84, 87, 90, 176
 Entdynamisierung 371–373, 381
 Entwurf 152, 167, 384
enūma Anu Enlil (Omenserie) 154
 epistemisch 211, 251, 307, 314
 Epitheton *siehe* Beiname
 eponym *siehe* Datumsformel
 erbarmungslos 147
 Erbfolge *siehe* Thronfolge
 Erde
 – allgemein 116, 119, 150f, 153, 155, 161f, 167, 191, 205, 220, 224, 228, 236, 240,

- 253, 268, 270, 285, 294–296, 377, 387, 390, 404
- Götter der E. 159, 167, 169f, 194, 205, 209, 225f, 236f, 280, 309f, 346
- Erhöhungsvertrag *siehe* Aufstiegsvertrag
- ērib bīti* (Personenkategorie) 88
- Erinnerung *siehe* Nichtvergessen
- Erntefest *siehe* Agrarfest
- Erra-Epos 46, 57, 83, 96, 100, 365, 374
- Erschöpfung 162–164
- Ersetzung, funktionale 223f, 295, 350–353, 379f, 383, 385, 388 *siehe* auch Henotheismus
- Erster *siehe* *māhrū* (Erster)
- Erzähler(ebene) 16, 84, 115, 128, 131, 134, 138, 143, 147f, 194, 210f, 251, 268, 324, 328
- Esaġila 87–90, 96f, 101f, 105, 115, 159f, 167f, 201, 232f, 235f, 274f, 294, 333, 348, 385, 411
- E-šara
- Tempel in Assur 45–48, 64, 78, 150f
- Tempel in Nippur 150f, 168,
- Weltenteil 150–152, 157, 160, 167f, 191, 193, 197, 222, 339, 368f, 384, 386
- Eš-gala 150–152, 157, 191, 272f, 275, *siehe* auch Apsû, Weltenteil/mythischer Tempel
- E-siskur(ak) (Mardukname) 229f
- esoterisch *siehe* Geheimwissen
- E-temen-an-ki 161, 168, 201
- Etymologie 24f, 27f, 119, 121, 215, 274
- Ēṭir-Bēl 38, 73
- E-umuša 70, 87–90, 93, 96, 104f, 201, 203, 233, 348, 384f, 404
- Eudemos von Rhodos 2, 11
- Euphrat 116, 155, 157, 191
- Eusebios von Caesarea 11
- ewiger Frieden *siehe* Pax Mardukiana
- Exegese 25, 84, 90f, 95, 97, 100f, 106, 113, 175, 186, 274, 278, 280, 307, 311f, 314, 353, 376, 402f, 405f, 412
- Exklusivität 87–90, 101f, 104f, 368
- Experte, religiöser 27, 42–45, 48, 50, 52, 57–59, 62–64, 69, 75, 77–79, 81, 84–90, 92–98, 100f, 104–106, 250, 301, 325, 401–406, 411f
- Extension 208, 340
- extrarelational *siehe* Pragmatik
- Ezida 33, 38f, 54, 75, 77, 101, 403
- Fahrplan *siehe* Roadmap
- Felder 98
- Fest
- im Monat Kislīmu 71, 88f, 104
- im Monat Tašrītu 71, 89
- Neujahrs- 9, 11, 70f, 87–89, 93f, 96, 98, 103–106, 117, 137, 161, 233, 235, 341, 351, 382f, 388, 403f, 406, 411f
- Festmahl 140, 169, 232–235, 245, 332, 346
- Festsprechung
- -sakt 139, 141, 143, 145, 161, 177, 241–243, 245, 247, 250–258, 260, 263–267, 270, 275, 282, 298, 306–308, 312–314, 329–331, 337, 339, 344, 346, 348, 376, 381, 385, 397, 401, 414
- -smacht 141, 143, 199f, 237f, 247, 251, 254f, 258–268, 290, 306, 308, 322, 326, 329–332, 336–339, 345, 375f, 401, 408, 414
- -spotenz *siehe* Potenz, Festsprechungs-fientisch
- bei Verben 122, 126, 134f, 169, 175, 179, 191, 256, 330, 358
- Legitimation *siehe* Legitimation, fientisch
- Filiation 12, 73, 75
- Fliege 390
- Formalisierung 216, 370
- Formalität 245f, 255–257, 294, 339, 349, 376
- Fortpflanzung 214
- Freude 82, 136f, 158, 164, 232–234, 254f, 257, 297f, 307, 312, 330–332, 339, 344, 348, 365, 374f, 380, 407
- Frieden 97, 164, 367, 373–375, 377, 391, 395, 399, 404f, 408, 412
- Fruchtbarkeit 98, 157, 191
- Fundkontext 12–15, 29f, 33, 35f, 38, 40–69, 70–72, 77–81, 101f, 105, 403, 414
- Fundzufall 30, 43, 63, 71, 102
- Fürst 226, 228, 301, 320
- Fürstlichkeit/Fürstentum 141, 290, 301, 320, 332, 337, 341
- Garantiemacht 205, 216, 241, 264f, 268, 308, 347, 373, 377, 379f, 386f, 389, 399, 405, 407
- Gebäudefunktion 44, 79
- Gebet 51, 56, 59, 63, 78f, 229, 258, 286, 329
- Geburt
- allgemein 117, 119f, 123–127, 135, 177, 184f, 196, 226, 276, 279, 298, 327, 358, 360, 363, 395, 397,
- -sname 276, 279, 281, 309, 325, 400
- Tot- 366
- Geheimwissen 76f, 85–90, 100–102, 104–106, 177, 402f
- Gehorsam *siehe* Unterwerfung

- Genealogie 118–120, 185, 196, 216, 279, 322–324, 328, 342, 352, 356–363, 381, 407f
- Genialität 150, 156, 162, 166–168, 192, 202, 204, 206, 238f, 362, 366, 371, 381
- genitivus
 – obiectivus 251, 254
 – possessivus 251
 – subiectivus 251
- Gerechtigkeit 153, 212f, 216f, 345, 366, 375, 388–392
- Gesamtwerk 3, 8f, 67–69, 96, 105–107, 111–115, 143, 219, 247, 309, 316, 401
- Gesang *siehe* Singen
- Geschäft auf Gegenseitigkeit 100, 335–337, 380, 388
- Gesetz 377f, *siehe* auch Recht
- Gesetzgeber 216
- Geš-numun-ab(ak) (Mardukname) 228f
- Gestirn *siehe* Himmelskörper
- Getränk *siehe* Trinken
- Getreide *siehe* Korn
- Gewaltkompetenz 187f, 196, 199f, 334–336, 338, 367
- Gift 129, 145, 265f, 362
- Gilgamesh-Erzählung 1, 17, 43, 51, 85, 112, 117, 197, 220, 305, 334, 389
- Gilim (Mardukname) 227, 229f
- Gilima(k) (Mardukname) 227f
- Gira
 – Feuer 265
 – Mardukname 229f
- Gliederung
 – -smarker 16f, 115f, 128, 153, 178–181
 – -sstriche 17, 115
- global 218, 373, 375, 379, 381, 385–388, 398f, 402, 407f, 410–412
- Gnade 120, 142, 163, 190, 206–213, 215, 217, 238, 280, 333f, 336, 353, 369f, 389, 391
- Götter
 – -Bürgerkrieg 187, 321, 390f, 395f, 408
 – d. Erde *siehe* Erde, Götter der E.
 – d. Himmels *siehe* Himmel, Götter des H.s
 – gebundene 136, 148, 160, 164, 294f
 – -ordnung 165, 167–169, 178, 187, 202–206, 217, 234, 236, 240f, 243–247, 289, 345, 368, 372, 381, 383, 390
 – -schöpfung *siehe* Schöpfung, Götter-
 – -spaltung 128, 317, 320–323, 352, 365–368, 370, 390, 394–396, 408,
 – -statue 57, 70f, 89, 93, 96, 103, 234
 – tote 71, 136, 148, 160, 295
 – -vernichtung *siehe* Theozid
 – -wohnung 123f, 150f, 183, 191–194, 197, 201, 203, 245, 247, 272f, 275f, 369, 395f, 400
- Gottesdeterminativ *siehe* Determinativ, Gottes-
- Gott, persönlicher *siehe* Schutzgott
- Graeco-Babylonica 35
- Graphematik *siehe* Schriftbild
- Grundstoff 206, 209
- gugallu* (Kanalinspektor) 39, 227
- Hamlet 320f
- Ḫammurapi 118, 278
- Handlungsmacht *siehe* Macht, Handlungs-
 hapax legomenon 148
- Ḫarrān 12, 74
- Ḫattuša 278
- Hauptstadt 12, 45, 52, 79, 368, 386
- Haus des Beschwörungspriesters (Assur) 42
- Heerführer 128, 130, 182, 187, 199, 211, 321, 337, 395
- Heiligtümer 142, 150f, 192, 200, 235, 241, 269, 272f, 275, 285, 310, 333, 335f, 339, 343–345, 353, 363, 367f, 405
- Heilsversprechen 92, 94, 97, 106, 399, 404f, 411f, *siehe* auch Pax Mardukiana
- Heimstatt *siehe* Götterwohnung
- Heirat 124, 250, 323
- Held
 – allgemein 148
 – -erzählung 114
 – Götter- 103, 157, 159, 185, 409
 – Sintflut- 388, 390
- Henotheismus 95, 106, 240, 298, 348, 350–353, 380, 400, 409f *siehe* auch Ersetzung, funktionale und Synkretismus
- Herkunft *siehe* Genealogie
- Hermeneutik 4, 7–9, 13, 20, 21f, 24f, 115, 251, 274
- Herrschaft
 – -sinsignien 88, 93f, 144, 158, 164, 190, 279, 302, 318–320, 329, 337, 341f, 344, 374
 – -swissen 92, 106, 177
- Hierarchie 131, 170, 187, 204f, 236, 246, 316, 318f, 324, 345, 357, 363, 367, 378f, 385, 396
- Himmel 108, 116, 119, 143, 150f, 153–156, 159, 161, 191, 197, 219f, 224, 228, 236, 239, 243, 256, 258, 260, 268–270, 285, 294–296, 299, 368f, 384, 387
- Götter des H.s 167, 169f, 194, 204f, 209, 225f, 236f, 240, 280, 309f, 346

- -sdach 383
- -skörper 152–154, 156, 191, 229, 261, 277, 304, 349, 366
- -spfad 153, 299, 304
- -sschrift 239, 243, 258, 264, 305–307, 314f, 417
- -stor 153f, 274
- Hinrichtung 197, 213, 215, 217f, 262, 345, 347, 370, 372, 391, 396, 398
- Hirte 81, 84, 91, 284
- Hoffnungslosigkeit 133–136, 140, 364
- Höhepunkt *siehe* Klimax
- Homographie 24
- Homo(i)phonie 24, 116, 146, 301, 307, 322
- Ḥursağkalama *siehe* Mound W (Kiš)
- Ḥuzirīna 32–34, 36, 38–41, 50–52, 62–68, 73–81, 101, 105, 230, 403
- Hymnus 46f, 51, 57, 59, 78f, 111, 350
- Identität
 - graphematische 399
 - Namens- 297f, 349
 - rituelle 382
 - Wesens- 297f
- Ikonographie 304
- Imperativ 132, 144, 190, 255–257, 280, 325, 327, 330, 333f, 342, 367, 404f
- Incipit 26, 108, 176
- Indi-Meslamta^ea 38f, 51, 73f
- Indi-Nergal *siehe* Indi-Meslamta^ea
- Infinitiv 94, 141, 259
- Inana *siehe* Ištar
- Innovation 97, 100, 112, 193, 402, 406f
- Installation
 - Herrscher- 317, 329, 344, 347, 359, 376, 379, 399, 402, 406–410 *siehe* auch Inthronisation
 - Kult- 234f, 241
 - sonstige 192, 234f, 279, 304, 313, 345, 372, 398
 - von Institutionen (ohne König) 237, 372, 379
 - von Ordnung 156, 191, 197, 396, 399, 410–412
- Institutionalisierung 15, 216, 218, 238, 358, 370, 372f, 398
- intertextuell 19f, 71, 86, 93f, 96, 106, 111, 128, 149, 153, 163, 172, 213, 220, 223–225, 229f, 266f, 271, 283, 295f, 299–302, 324, 329, 333f, 347, 350, 409, *siehe* auch textextern
- Inthronisation 94, 111, 114, 240, 281, 329, 340f, 344, 347f, 352, 383
- Ir-kingu(k) (Mardukname) 229
- Ir-uga(k) (Mardukname) 229
- Isin 56, 86
- Ištar 79, 101, 125, 271, 304, 318, 322f
- Jurisdiktion *siehe* Rechtsprechung
- K 3476 (Kommentartext) 351, 382f
- Kaka 138–140, 146, 180, 319, 357f,
- Kalender 155–157, 341, 356, 366, 387
- Kalḫu 32, 34, 40f, 45, 52–54, 57, 59, 63–68, 79–81, 325, 403
- kalū (Kultsänger) 74
- Kambyses II. 61
- Kampf
 - -motiv 156
 - Zwei- 112, 114, 121, 130, 146f, 149, 178, 182, 186, 188, 196, 287, 291, 365, 408f
- Kanalinspektor *siehe* gugallu (Kanalinspektor)
- kanonisch 3, 35, 107, 300
- KAR 4 (Mythischer Text) 86, 261
- KAR 25 (Marduk-Hymne) 350
- kataphorisch 18, 111, 118, 166, 231, 241, 245, 318
- Keilschriftlichkeit 18f, 21–25, 90, 222f, 271, 274, 276, 278, 280f, 283, 292f, 296, 303f, 307, 311f, 314, 417
- Keilschriftschau 175, 271, 293, 302f, 311f, 314f, 350, 376, 402, 417
- Keule 93f, 145, 164, 337
- Kinma (Mardukname) 188, 229
- Kiš 31f, 34f, 40–43, 50, 54–57, 59, 62–69, 78f, 101
- Kišar 119, 196, 323f, 357f, 360–362
- Kislīmu (Monat) 71, 88f, 104
- Klage(lied), 245
 - allgemein 233f
 - balağ 233f
 - namburbi 234
 - *taqribtu* *siehe* Ritual, *taqribtu*
- Klimax 135, 138, 175, 188, 200, 203, 247, 371, 380
- Kohäsion 14f, 17
- Kohortativ 171, 173, 242–245, 294, 346
- Kollation 12, 14, 33, 75, 82, 108f, 156
- Kollektivstrafe 212, 389f, 398
- Kolophon 12, 14f, 17, 29–33, 35–40, 44, 47f, 50f, 55f, 58, 60, 66, 68, 70–78, 80, 86f, 89, 101, 115, 300, 325, 403
- Kommentarliteratur 11, 13, 30f, 84, 96, 113, 116, 155, 174, 214, 219, 222, 224f, 294f, 299f, 340, 351, 382
- König
 - -sinschrift 59, 148
 - -smord 212, 320f, 326, 339, 364, 367, 396

- -witwe 321, 323, 352, 396
 Korn 52
 Kosmos *siehe* Weltordnung
 kosmozentrisch 201, 203
 Krankheit 212, 286
 Krieger 148, 221, 293 *siehe* auch Held
 Krone
 – aga- 88, 158, 190, 226, 279, 318–320, 341
 – allgemein 93, 225
 Kronprinz 281, 323, 347
 Kuara 281
 Kult
 – -praxis 67f, 70–72, 75, 78f, 83f, 88, 93f,
 96–104, 106, 111, 155–157, 161, 173,
 203, 221, 233–235, 241, 246, 257, 270,
 280, 293f, 297, 305, 349, 351, 369, 382f,
 388, 403f
 – -sänger *siehe* kalû (Kultsänger)
 – -sockel 141f, 193, 195, 200f, 203, 233, 275,
 286, 301, 332f, 337, 342, 345, 368
 kulturimmanent *siehe* emisch
 Kultzentralisation 233, 235, 333, 384
 Kuyunjik *siehe* Ninive
 Kyros II. 61
 Laḥmu & Laḥamu 119, 138–140, 156, 159,
 172–174, 184f, 196, 221–223, 231, 242f,
 257, 269f, 279f, 288, 309, 312, 318, 323f,
 327, 332, 342, 344, 349, 352, 357–359,
 361f
 Lamaštu 271
 langue 19, 22
 Lärm *siehe* Unruhe
 Lautwert *siehe* Phonetik
 Leben 13, 76, 117, 133, 136f, 142, 164, 215,
 226, 234, 254, 262, 280, 305, 314, 329,
 333, 347f, 376f, 379, 386, 390f, 407, 411
 Leber, Opfer- *siehe* Opferleber
 Leberschauomina *siehe* bārûtu-Serie
 (Leberschauomina)
 Legalität 355, 364f, 367, 371, 380f, 407
 Legende von Kutha (Text) 117
 Legitimation
 – -fientisch 355, 357, 363, 380
 – -ontisch 355–357, 363, 380, 407
 – -sstrategie 357, 407, 415
 Leichnam 190f, 366, 371
 Leitseil 155f, 298, 366, 369, 385, 387
 Leviathan 321, 376–380, 399, 415
 Lexematik 15–18, 84f, 94, 97, 99, 120, 122f,
 126f, 131, 139, 143, 146–149, 165, 171,
 179f, 184, 186, 188–192, 194, 198–200,
 202, 204f, 209, 238, 241, 243–246, 261f,
 266, 290, 317f, 320, 324, 327, 337, 341f,
 345, 347, 410, 413
 Lexikalische Liste 21, 24, 46f, 54, 56, 59,
 112, 180, 271, 275, 279, 283, 292, 299,
 307, 360, 384
 Libation 98f
 Licht 250, 278, 291f
 linear 5, 16f, 112, 114, 182f, 189, 192, 394f,
 408, 413
 Literarität 105
 Literaturwissenschaft
 – allgemein 2, 20, 249
 – altorientalistische 178–181, 413f.
 logographisch 23f, 154, 222, 225, 272, 274,
 276f, 292, 296, 299f, 303f, 307, 314, 340
 Lokativ-adverbialis 142, 194, 208, 240, 265,
 284, 333
ludlul bēl nēmeqi (Text) 46, 73f
 Lugal-ab-dubur(ak) (Mardukname) 228f
 Lugal-dimmer-an-ki(a) (Mardukname) 159f,
 170, 172, 174, 195, 209, 221, 224f, 229f,
 242, 246f, 257, 268, 280f, 290f, 309,
 313f, 342f, 352, 397, 400
 Lugal-dur-maḥ(ak) (Mardukname) 228
 Lugal-šu-ana(k) (Mardukname) 228
 lugal-e (Text) 148, 299
 Lugal-kurkura(k) (Enlil-Epitheton) 174
 Macht
 – Handlungs- 84, 219f, 222, 244, 270, 284,
 288–290
 – -instrument 218, 235, 245, 258f, 261, 263,
 265, 267f, 271, 308f, 313f, 346f, 385,
 389, 391f
 – Wirk- 26, 99, 104, 234f, 258, 265f, 406,
 410–412
 Mahnmal 213, 370, 390, 398, *siehe* auch
 Nichtvergessen
maḥrû (Erster) 81–85, 87, 90, 95, 97, 99, 176,
 407
 Makroebene 12, 14, 69, 393
 Mandat 199, 364f, 371, 401, 408
 Marduk
 – -Ordal 27, 70, 89, 103
 – -Priesterschaft 87, 89f, 92–95, 97, 100f,
 104–106, 402
 Mār-du-ku(.g) (Mardukname) 228
 Marukkam (Mardukname) 163, 172, 225, 230
 Mār-Utuk-am (Mardukname) 172, 201, 225,
 230, 280, 292
 Mathematik 21, 59, 119, 176, 361, 417
 matriarchalisch 323
 Meder 53f
 Medium 85, 90, 302f, 306, 308, 313, 403

- Medizinischer Text 51, 54, 56, 63
 Mehrdeutigkeit 18, 24f, 207, 255, 271, 291,
 300, 311, 325, 384
 Menschenschöpfung *siehe* Schöpfung,
 Menschen-
 Merkes-Gebiet (Babylon) 41, 49, 64, 67f
 Mer-ša(.g)-kušu (Mardukname) 172, 225
 Meso-/Mikroebene 69
 Metakommunikation 4, 14f, 85, 90, 176f, 245
 Metapher 112, 117, 151, 278
 Metrik 112, 223
 Metunu (Statthalter von Isāna) 38f
 Meturan *siehe* Mē-Turnat
 Mē-Turnat 32, 34f, 40, 42, 57–59, 63, 65–68,
 79, 101
 Monarchie 9, 26, 113f, 316–318, 354, 356,
 377, 379, 383, 400, 411
 Mond 152–154, 157, 210, 292, 304, 319, 341,
 366, 387
 Monotheismus 350–352, 386, 400
 Monster (elf M. der Tiāmtu) 128, 130, 134,
 145, 148, 155f, 182, 187, 196, 198, 321,
 341, 350, 356, 362, 365, 397
 Moral 214f, 266, 358, 416
 Morphologie 16f, 179
 Mound W (Kiš) 41f, 55f, 64, 67f, 101
 Müdigkeit *siehe* Erschöpfung
 mūdū (Wissender) 81, 84, 86f, 90, 92, 176
 mukallimtu-Kommentar *siehe* Kommentar-
 literatur
^{mul}APIN-Serie 303f
 multābiltu-Katalog 10, 300–302, 311
 Mummu
 – Apsūs Wesir 120–123, 126–128, 132f,
 135f, 174, 186, 190, 196, 319, 322, 335,
 358
 – Beiname Tiāmtus 112, 120
 – Name Marduks 120, 174, 228, 230, 295
 Mündlichkeit
 – der Festsprechung 256, 259f, 263f, 291,
 307f, 311, 313f, 331, 350, 414
 – eines Textes 71, 83, 100, 113, 139, 294
 – im Text 131, 138
 Musik 100f, 233
 Muttergöttin 117
 Mythem 113, 406
 Mythos
 – als Denkstruktur 88f, 99, 113, 119, 136f,
 148, 295, 299, 322f, 340, 406f, 409f
 – als Text 10, 51, 59, 71, 78, 86, 89, 111,
 117, 128, 148, 151, 157, 163, 183, 206, 213f,
 266, 301, 322, 334, 336, 363, 368f, 378f, 382,
 388–391, 406f, 409, 414, 416
 – -forschung 2, 12
 Mythos von der Erschaffung des Menschen
 und des Königs 363
 Nabonid 58, 60f
 Nabopolassar 58, 61, 329
 Nabû 54, 71, 76, 80, 271, 403
 Nabû-aḥa-šallim 38,
 Nabû-aḥḥē-iddina 38, 73
 Nabû-aḥḥē-šallim 38, 73
 Nabû-balassu-iqbi 38f, 73
 Nabû-mušētiq-DU.DA 38, 73
 Nacht 122, 154, 202, 239, 306, 368, 384
 Nade-lugal-dimmer-an-kia(k) (Mardukname)
 226, 293
 Nahrung 167, 390, 406, 411
 Nā'id-Marūtuk 38f, 73
 Nanna(ru) *siehe* Sîn
 Narām-Sîn 117
 nargallu (oberster Sänger) 45–47, 64, 78
 nāru (Sänger) *siehe* kalū (Kultsänger) und
 nargallu (oberster Sänger) 88
 Naturzustand 376–380, 415
 Nēberu
 – Himmelskörper 152f, 193, 261, 349, 387
 – Mardukname 174f, 193, 223, 229–231, 261,
 305, 349
 Nebukadnezar I. 86, 278, 374
 Nebukadnezar II. 35, 57f
 Negation *siehe* Verneinung
 Netz 145, 147, 155, 158, 238f
 Neutralität 187, 328
 nicht-linear 5, 16, 178, 182, 413
 Nichtvergessen 76, 85, 93, 156f, 213, 239,
 244, 284–286, 305f, 351, 370, 390, 403,
 405f, 411
 Niederschrift
 – von Götterbeschlüssen 264, 305f, 308,
 314f, 349f, 352f, 402, 414, 417
 – von Texten 12, 15, 32f, 36, 44, 48, 66, 69,
 87, 90, 96f, 105, 316, 356
 Nimrud *siehe* Kalḫu
 Ningirsu *siehe* Ninurta
 nin-me-šara (Text) 70
 Ninive 32–34, 38, 40, 45f, 52, 62, 85, 91,
 101, 103, 105, 125, 223, 300
 Ninurta 10, 73f, 136f, 144, 148, 157, 159,
 263, 266, 299f, 333f, 350, 365, 382, 405,
 409
 Ninurta und die Schildkröte (Text) 266
 Nisannu (Monat) 71, 88f, 104
 Norm 335, 347, 355, 364f, 371, 373, 380f,
 404
 Oannes *siehe* Adapa

- Oberpriester *siehe* *šešgallu* (Oberpriester)
 oberster Sänger *siehe* *nargallu* (oberster Sänger)
- Objektivierung 373, 389, 392, 398, 411
- Ohr 81, 84, 88, 91, 93, 125f, 361f
- Ohrfeige 93f, 404
- Öl 52, 240, 346
- Omen
- allgemein 228, 264, 299–303, 305f, 310–312, 417
 - -kunde 27, 271, 300, 314
 - -spezialist *siehe* *bārū* (Omenspezialist)
 - -text 46, 48, 51, 54, 56f, 59, 63, 78f, 154, 300, 402, 417
- Ontologie 25, 215, 249, 307–315, 401, 414
- Opfer 51, 92, 99, 162–164, 193, 200f, 233, 285f, 314f, 351, 390, 405f, 410f, 417
siehe auch Versorgung (Götter-)
- Opferleber 301, 314f, 417
- Order *siehe* Befehl
- Ordnung
- funktionale 153, 156, 161, 191, 197, 232, 234, 241, 264, 372, 381, 385, 398, 412
siehe auch Ersetzung, funktionale
 - räumliche, vertikale 161, 167, 170, 191, 193, 197, 204, 236, 384–386 *siehe* auch Weltordnung
 - zeitliche 152f, 155–157, 178, 191, 197, 372f, 381, 385, 387f *siehe* auch Kalender
- Ouvertüre *siehe* Präludium
- Pagal-gu'ena(k) (Mardukname) 228
- Palaographie 12, 29, 31f, 34f, 44, 48, 56, 60, 62, 65–67, 69, 102
- Parallelismus 15f, 111, 118, 132, 145, 180f, 189, 194, 208, 253, 256f, 280f, 289, 325f, 334
- Palast
- als soziale/politische Institution 92, 106, 404
 - Nordwest- (Kalḫu) 52f, 63f, 69, 79, 81, 101, 403
 - sonstige (als Gebäude) 42f, 45f, 55, 57, 161, 183, 386
- parole 19, 22, 413
- Partizip 242, 300, 360
- patrokratisch 318, 321–323, 363
- Pax Mardukiana 367f, 372–375, 379–381, 383, 387, 391f, 394–396, 399, 402, 404f, 407f, 411f
- pejorativ 120, 321, 408
- Peripherie 50, 235, 386, 405
- Personalpronomen, selbständiges 142, 161, 187, 190, 223, 242, 284, 330, 334
- Perspektivenwechsel 210
- Pflicht *siehe* Verpflichtung
- Pfründe 167, 237, 343, 367, 404
- Phonetik 13, 21–25, 27, 142, 165, 172, 116, 146, 206, 222, 225, 230, 272, 274, 276–278, 283, 295, 301, 304, 307, 311, 314, 322
- Planet *siehe* Himmelskörper
- Pleonasmus 158, 334
- politisch
- allgemein 2, 7, 9f, 49, 53, 57, 63, 86, 97, 104, 113f, 128, 255, 265, 281, 296, 316f, 320f, 347, 356, 373f, 376, 382f, 385, 391, 399f, 405, 409, 411, 415f
 - kosmo- 385
 - religions- 52, 102
 - sozio- 287
 - theo- 2, 161, 201, 234f, 369, 372, 385
- Polysemie *siehe* Mehrdeutigkeit
- Polytheismus 351f
- Polyvalenz *siehe* Mehrdeutigkeit
- postkanonisch 45, 47f
- Potenz
- allgemein (Fähigkeit zu etwas) 251, 289f, 338, 347, 397, 401
 - Festsprechungs- 338, 401
 - Schöpfungs- 165, 193
 - zerstörerische 217
- Pragmatik 8, 14f, 62f, 105f, 235, 306, 393, 401–412, 414
- Präludium 183, 396
- Prätendent 210, 281, 328, 337, 364, 370, 397, 407
- Priester *siehe* Experte, religiöser
- Privathaus 42f, 45f, 48–51, 56f, 63f, 69, 77f, 81, 101
- Proform 95, 125, 141, 147, 166, 318
- Programmatik 9, 52, 63, 78, 83, 102f, 150f, 386
- Prohibitiv 94, 157, 256, 259, 330
- Prolog 116–118, 177, 231, 245, 394, 401
- prophylaktisch 234, 347, 391, 399
- Protasis 301–303, 305, 311f
- Prozession 88
- Qurđī-Nergal *siehe* Indi-Meslamta'e'a
- Rache 142, 182, 186f, 212, 217, 370, 372f, 389, 392, 394, 396, 398
- Rächer 136f, 142, 221, 252, 254, 284, 293, 329, 332f, 336, 365,
- Rat/Ratschlag 205f, 221, 261, 289, 319, 348, 369
- Ratgeber 226,

- Rechenschaft 93, 104, 320, 360, 388, 390, 404, *siehe* auch Rechtfertigung
- Recht 85, 87, 153, 197, 206–213, 215–218, 236–238, 245, 247, 263f, 266, 281, 344f, 355, 358f, 365–367, 370–373, 375, 377–383, 389, 391f, 398f, 402, 411, 416
- Rechtfertigung 89, 93, 131–134, 188, 190, 196, 253, 289, 326f, 355f, 359, 374, 411, *siehe* auch Rechenschaft
- rechtmäßig 210, 263, 266, 358
- Rechtsprechung 216, 237f, 370, 385, 389
- Rechtsurkunde *siehe* Urkunde
- Redeeinleitung 129, 162, 171, 202, 207, 209, 242, 276, 325
- Rede, wörtliche 120, 125, 129–131, 133–136, 138f, 141–144, 147, 153, 160–162, 165, 167, 170, 173f, 180, 209, 224, 241f, 244, 256f, 260, 267f, 276f, 279, 284, 288, 298, 322, 332f
- Regizid *siehe* Königsmord
- Reinheit 123, 125, 136, 184f, 361f
- Rekurrenz 16–18, 84, 86f, 95–98, 110, 120, 122–124, 127, 129, 136, 143, 145–147, 149–152, 165, 180, 184, 199, 202, 208f, 214, 220f, 236f, 245, 261f, 275, 279, 287, 290f, 293, 297, 320, 325, 331–333, 335, 341f, 346, 349, 360f, 367, 384, 394
- Resignation *siehe* Hoffnungslosigkeit
- retardierend 130, 139f, 188
- Retter 135–138, 140, 144, 148, 177, 188, 195, 254, 263, 282, 287, 291, 293, 302, 325, 329f, 334f, 338, 352f, 356, 365, 375, 379, 388, 395, 397, 407
- Revolution, theologische 97, 100
- Rezeption, Text- 2, 11, 39, 69f, 102f
- Reziprozität 90, 92, 374
- Rezitation 53, 70f, 75, 84, 87–89, 96, 99–101, 104f, 111, 122, 139, 189, 234f, 407
- Ringstruktur 17, 168, 197–219, 335, 344f, 352f, 398, 408
- rite of passage 345
- Ritual
- als religiöse Praxis *siehe* Kultpraxis
 - Mundöffnungs- 71
 - Löse- 212, 258
 - *taqribu-* 169, 233f
 - -text 88f, 93f, 96
- Roadmap 339f
- Ruhe
- allgemein 9, 120–125, 127f, 132, 134, 150, 161, 163–166, 169, 177, 179, 182, 186, 198, 201–203, 208, 211f, 237, 378, 387
 - siehe* auch Schlaf
 - -stätte 123, 162, 167, 201f, 275, 368, 384
- Rüstungsmaßnahmen *siehe* Aufrüstung
- Šala 76
- Salmanassar III. 47f, 53, 57, 65
- šamallū (Assistent/Student) 39, 48, 51, 73–75, 77f, 80, 101, 325, 403
- Šamaš 46, 58f, 76, 146, 152–154, 277, 292
- Šamši-Adad V. 57
- Sänger *siehe* nāru (Sänger)
- šangū (relig. Experte) 38f, 50f, 64, 73–75, 77f, 101, 403
- Sanherib 39, 47, 88f, 102f, 137, 146, 356
- Sargon II. 35, 47, 51–56, 60f, 103
- sargonidisch 45, 48, 50, 65
- šatammu (Vorsitzender des Tempelrates) 39
- Ša(g)-zu (Mardukname) 224, 226, 229, 335
- Š. Suḫ-(e)rim(ak) (Mardukname) 227
 - Š. Suḫ-gu'(e)rim(ak) (Mardukname) 227
 - Š. Zaḫ-(e)rim(ak) (Mardukname) 227, 335
 - Š. Zah-gu'(e)rim(ak) (Mardukname) 227, 230
 - Š. Zi(g)-si(g) (Mardukname) 226, 230
- Schächtung 209
- Scharniersvers *siehe* Schwellenzeile
- Schicksalsbestimmung *siehe* Festsprechungsakt
- Schicksalstafel *siehe* Tafel der Festsprechungen
- Schisma *siehe* Götterspaltung
- Schlaf 121–123, 133, 182, 186, 188, 192, 196, 320, 378, 408
- Schöpfung
- Götter- 12, 113, 118f, 124, 183–186, 195f, 245, 339f, 356, 358–361
 - Menschen- 119, 127, 137, 163, 165–168, 178, 192–195, 197, 203–209, 213f, 217f, 237, 245, 247, 261f, 266, 345, 352, 356, 361–363, 367–369, 372, 381, 390f, 396, 398
 - -serzählung 10, 25f, 68, 108, 110f
 - -skompetenz 119f, 137, 150, 156, 159f, 162, 165f, 168, 179, 185, 192f, 201f, 206, 218, 226, 238, 259, 295f, 329, 332, 335, 339, 343, 361–363, 366, 368, 373, 400
 - Welt(teil)- 25f, 105, 110, 112, 114f, 119–121, 127, 149–160, 162, 168, 174, 178, 183f, 186, 189–195, 197, 203, 218, 220, 239, 244f, 247, 264, 295f, 313, 339f, 345, 366–368, 371f, 381, 385, 391, 395–399
- Schreckensglanz 164, 190, 279, 318–320, 341
- Schreiberschule *siehe* Ausbildung religiöser Experten
- Schrein der Festsprechungen 124, 184, 250

- Schriftbild 13, 17, 23–25, 89, 165, 278, 283, 311, 314
- Schuld 89, 166, 168, 187, 193, 206–218, 237f, 262, 334, 336, 339, 344f, 363–367, 369–373, 375, 385, 388f, 391, 398
- Schultafel *siehe* Tafeltyp, Typ 2a
- Schutt 47, 53, 64
- Schutzgott/-wesen 282, 284–288, 291f, 406
- Schwellen
- -passage bzw. -teil 18, 116, 219, 221, 231–246, 345, 348f
- -zeile 116, 120, 155, 166, 169, 231, 361
- Schwur *siehe* Treueeid
- Seil 93, *siehe* auch Leitseil
- Selbstverfluchung 240, 245, 257, 346f, 375f, 399f
- šešgallu (Oberpriester) 71, 87–89, 93, 104, 404
- Shakespeare 320f
- Siegel 53, 148, 263–266, 308, 362
- Sigle 30, 32–34, 37, 40–42, 72f
- signifiant *siehe* Phonetik
- signifié 21–25, 272, 278, 283, 311, 314
- Sîn 51, 146, 152–154, 304
- Singen 82–84, 100, 232, 234, 297, 374
- Sintflut (als Waffe) 117, 145, 147
- Sintfluterzählung 1, 84, 117, 205, 334, 388–390, 407, 416
- Sippar 32, 34f, 39f, 42f, 58–63, 65–68, 79, 102
- Sirsir (Mardukname) 71, 227, 229f
- S. Malaḥ (Mardukname) 71, 227, 230
- Sitz im Leben *siehe* Verortung, situative
- Sonne 152–154, 156, 191, 225, 276–278, 291, 304, 310, 314, 366, 387
- Sprechakt 176, 220, 222, 250f, 255f, 261, 270, 277, 291, 308, 312f, 349
- Stabilität 155, 191, 205, 215f, 235, 241, 246, 340, 349, 368, 370, 372f, 381, 383, 385–392, 398f, 407, 411f
- Standardversion 13, 45, 159
- stativisch 95, 116, 118, 122, 124–127, 134, 158, 165, 169, 171, 179, 239, 253, 256, 260, 278f, 288–290, 299–301, 303
- Sternbilddemonstration 143f, 177, 239, 251, 254f, 260–262, 266, 302, 305f, 308, 332, 337–339, 345, 347, 375, 401
- Sternenbogen 239, 244, 256, 269, 299, 303–306, 309, 311
- Stichzeile 31, 36f, 50, 68, 80
- Strafe 76, 166, 168, 206–218, 237, 280, 334–336, 344, 347, 352f, 355, 358, 365f, 369–373, 389f, 392, 397f, 411
- Stratigraphie
- archäologisch 13f, 35, 46–48, 53–56, 58, 60f, 64–66
- sprachlich/textlich 19, 125, 128
- stream of tradition 70, 97, 415f, *siehe* auch Rezeption
- Subjunktion 118, 147, 154f, 166, 174, 179f, 189f, 240, 256
- Substitution 18, 194, 261f, 279,
- Sultantepe *siehe* Huzirīna
- Sühne 95, 127, 212–214, 327, 370f, 391
- Šulgi 278
- Sumerogramm *siehe* logographisch
- Sünde 82, 94, 208, 214
- Sündenbock 207, 210–214, 218, 345, 370–372, 389f, 398
- Supremat *siehe* Überlegenheit
- šurpu-Serie 212
- Syllabar B (Text) 292
- syllabisch 27, 172, 222, 272, 277, 307
- syndetisch 91
- Synkretismus 120, 349f, 352f, 400, 409 *siehe* auch Henotheismus
- Syntax 13, 15f, 21, 84, 91, 112, 124, 134, 146, 194, 255, 257, 299, 326, 349
- Tafel der Festsprechungen 10, 128–130, 148, 155f, 187, 199, 250–252, 254, 259f, 262–268, 306, 308, 314f, 316, 326, 328, 356, 401, 408
- Tafeltyp
- allgemein 12, 30, 33f, 76, 80
- Typ 2a 14, 28, 31, 33–35, 40, 45–47, 49, 56f, 63, 66, 68f, 79–81, 102, 272, 403
- Typ 2c 33f, 64, 66, 68, 78, 80, 325
- Tafelunterschrift *siehe* Kolophon
- Tašmētu 54
- Tašrītu (Monat) 71, 89
- Tell Haddad *siehe* Mê-Turnat
- teleologisch 117, 140, 203, 205, 209f, 217f, 374, 396 *siehe* auch Zweck
- Tempel
- Aja- (in Sippar) 58–60, 63, 65, 69, 79f, 101, 403
- Anu- (in Uruk) 233f
- als soziale/politische Institution 104, 106, 404, 406
- Aššur- *siehe* E-šara (Tempel in Assur)
- Ea- (in Babylon) 156f
- in Huzirīna (ggf. Sîn-) 50f, 63
- in Kiš 55, 57, 69, 403
- Ištār- (in Babylon) 49, 101
- Ištār- (in Uruk) *siehe* E-ana
- Marduk- (in Babylon) *siehe* Esağila

- mythologisch 150, 152, 155–157, 160f, 168, 183, 193f, 201, 233–235, 272–276, 294, 368f, 404
- Nabû- (in Borsippa) *siehe* Ezida
- Nabû- (in Kalḫu) 52–54, 57, 64, 67, 69, 79f, 325, 403
- Nergal- (in Mē-Turnat) 57f, 63, 65, 67, 69, 79f, 101, 403
- Neujahrsfest- *siehe* akītu, Haus-
- Šamaš- (in Sippar) *siehe* E-babbar
- sonstige (als reale Gebäude) 42f, 45, 80f, 87, 92, 101, 105
- Tempeldienst 27, 42, 45, 48f
- Tempelschule 50f
- Terminativ-adverbialis 90
- Teufelskreis 395, 408
- textextern 72, 85f, 96, 101, 105, 117, 150f, 157, 176, 193, 222, 237, 243, 264, 267, 283, 287, 295f, 298, 309, 351, 368, 382f, 386, 399f, 400–402, *siehe* auch intertextuell
- textimmanent 8, 10, 13, 15–20, 26, 28, 97, 99, 117, 128, 156, 175, 193, 219, 221–224, 230, 265–267, 272–274, 283, 289, 293, 295f, 298, 302, 306f, 309, 316, 326, 331, 337, 351, 355, 359, 374, 385, 393, 406, 409, 413f
- Text
 - -kern 8, 108, 110, 198, 202, 206, 208–211, 213, 217f, 237, 344
 - -komplexität 3, 9, 25, 112f, 200, 333, 413
 - -komposition 8, 15, 17f, 27, 111, 173, 178, 180, 182–248, 273, 333–335, 352f, 393, 408
 - -konsistenz 9, 112f, 128
 - -oberfläche 3, 16f, 95, 112, 215, 247, 276, 296, 352
- Textzeugenherkunft (ohne Fundkontext)
 - räumlich 29–34, 36, 38f, 40–42, 44
 - zeitlich 29f, 34–36, 38–40, 44
- Theogonie *siehe* Schöpfung, Götter-
- Theologie 87, 89, 99, 102f, 112, 119, 150f, 187, 224, 350, 353, 356, 359, 365, 374, 400, 406f
- theopolitisch 2, 161, 201, 234f, 369, 372, 385
- Theozid 117f, 120f, 123, 127–131, 134, 139, 177, 182f, 186f, 195f, 198, 207, 211f, 261f, 319, 321, 327, 330, 334f, 338, 364, 378, 390f, 395
- theriomorph 118, 147
- Thron
 - -anspruch *siehe* Thronfolge
 - -besteigung *siehe* Inthronisation
- -folge 265, 281, 313, 321–324, 328, 347, 356, 359, 363, 381f, 395, 407f *siehe* auch Kronprinz
- -raum 232f, 344
- Tigris 116, 155, 157, 191
- Til-Barsip 53
- Tišpak 156f
- Tod 76, 117, 128, 133, 144, 211, 215, 217, 265f, 322, 348, 370
- Todesurteil 212, 347f
- Tor des Apsû (*bāb Apsī*) 156f
- Tradierung 11f, 20, 27, 30, 35f, 61, 70, 80, 83, 85–87, 90f, 95, 97, 100f, 106, 112f, 306, 353, 393, 402, 405f, 415f
- Träne 93f, *siehe* auch Weinen
- Trankopfer *siehe* Libation
- Treueeid 169, 178, 217, 240, 245, 257, 345–349, 353, 373–375, 378, 380, 388, 400f, 407, 410
- Trias
 - neue (Anu, Ea und Marduk) 127, 156
 - klassische (An, Enlil und Ea) 119, 151f, 154, 174, 222, 296, 309
 - Ur- (Lahmu, Laḫamu und Anšar) 119, 156, 172f, 221f, 242f, 309
- Trikolon *siehe* Dreiklang
- Trinken 82, 97–99, 140, 333, 410
- Truppen 103, 128, 130, 146, 149, 182, 187, 196, 199f, 211, 321, 337, 365, 395
- tuššarrūtu* (Schreibkunde) 46, 64
- Tutu (Mardukname) 226, 229f
 - T. Agaku(.g) (Mardukname) 163, 226, 405
 - T. Tu-ku(.g) (Mardukname) 226, 230
 - T. Zi-ku(.g) (Mardukname) 226
 - T. Zi-ukkina(k) (Mardukname) 226, 405
- Typus
 - ergänzender 229f
 - kombinierender 230
 - phonetischer 230
 - Zusatznamen- 225, 229f
- Überlegenheit 99, 185, 260, 267, 298, 318, 320, 324, 327, 356, 360, 409f
- Ubšu-ukkinakku 137, 173, 221, 254f, 307, 330f, 333, 344, 348f
- Ugarit 10, 278
- Unangemessenheit 147f, 155, 210f, 263, 308, 323, 328, 390
- unilateral 250, 308, 313, 337
- Unruhe 9, 112, 118, 120f, 123, 126–128, 133f, 145, 177, 179, 182, 186, 196, 207, 211, 228, 358, 374, 378, 390

- Untertan 94, 97, 170, 193, 200, 215, 281, 285, 334, 347f, 350, 353, 367f, 371f, 375, 379f, 388, 399, 407f, 410
- Unterweisung 82, 84, 95
- Unterwelt 117, 224, 294f
- Unterweltfluss (Hubur) 117
- Unterwerfung 92, 99f, 158f, 170, 240f, 257, 279–283, 307, 316, 331, 340–343, 346f, 351, 363, 365, 370, 374–377, 379–381, 407f, 411 *siehe* auch Verbeugung
- unveränderlich 82, 94, 199, 256, 258–260, 331
- Urkönigtum 319, 321
- Urkunde 35, 47, 49, 52f, 56, 60–64, 79, 264
- Urwesen 118–120, 123, 126f, 182f, 185–187, 189f, 195f, 198, 245, 362, 378, 386, 394f, 398
- Uruk 24, 32–36, 40, 42f, 60–63, 65–67, 69, 76, 79, 101, 150, 233f
- Urzustand 116–118, 245
- Usmū 88, 158, 319, 358
- Usurpation *siehe* Prätendent
- Ūta-napišti 305
- Utu *siehe* Šamaš
- utukkī lemnūti*-Serie 212
- VAT 663 (ritueller Kalender) 341
- Verbaladjektiv 250, 360, 399
- Verbeugung 158, 164, 202, 240, 253, 257, 279, 283, 307, 329, 331, 337–341, 343, 346, 365, 397 *siehe* auch Unterwerfung
- Verbrechen *siehe* Vergehen
- Verehrung (Götter-) 92f, 97, 106, 138, 143, 152, 193, 241, 275, 287, 334, 403, 405f, 410–412
- Vergehen 82, 94f, 187, 208, 211f, 370, 373, 389f, 392, 398, 411, *siehe* auch Sünde
- Verlässlichkeit 205, 387–389, 392, 404
- Vermischung (von Wasser) 125, 185, 361
- Vermittler (zu Göttern) 86, 92, 135, 177
- Verneigung *siehe* Verbeugung
- Verneinung 93f, 116–118, 122, 199, 268f, 287, 290, 388
- Verpflichtung 45, 92, 94, 99, 195, 215, 264, 335–338, 343, 345, 347, 352f, 355, 363, 365–369, 371f, 375f, 381, 388f, 396–398, 403–405, 407, 410
- Verortung
- historische 10, 106
- räumliche und zeitliche 30, 32f, 36, 44, 48, 52f, 56, 60, 65f, 69–72
- situative 14f, 29f, 59, 63, 70–72, 74, 77–81, 83f, 88, 96–98, 101–103, 104f, 290, 356, 393, 403
- Verschmelzung, funktionale *siehe* Ersetzung, funktionale
- Verschönerung *siehe* Gnade
- Versorgung, (Götter-) 92, 97, 99, 106, 142f, 159, 163f, 166f, 192f, 200–203, 205, 208, 234–237, 241, 285f, 333, 335f, 338f, 342–345, 351–353, 363, 367–369, 371f, 375, 385, 388, 390, 397f, 403–406, 410f
- Versprechen 81, 92, 94f, 100, 162, 203, 207–209, 211, 232, 238, 273, 275f, 302, 310, 312, 317, 329, 333f, 336, 374, 388, 405, 408, 412
- Verstand 91, 206, 360
- Verwendung
- von Wörtern/Wurzeln 8, 15, 18f, 21f, 93, 95, 98, 119, 122–125, 128f, 131f, 136, 147, 148, 150–152, 154f, 158, 163f, 174, 180, 186–189, 192, 194, 199, 201f, 204–207, 209, 211–214, 222, 239, 242, 251, 258, 261f, 268, 272, 278f, 284, 286f, 289f, 292–296, 302, 318–320, 322, 330, 334f, 337, 341f, 347, 357f, 360, 384, 399, 402, 407f
- von Keilschriftzeichen 230, 277
- Text- *siehe* Pragmatik
- Vetitiv 256, 259, 330
- Vollmacht 317, 332, 343, 375, 385, 397, 415
- Vorbild/Ideal 205, 382, 404, 411
- Vorlage
- Gestaltungs- 150–152, 156, 167f, 173, 191, 193, 195, 223, 232, 243, 266, 281, 294, 296, 339, 382, 409
- Text- 15, 43, 68, 75, 77, 128, 147, 167, 170, 173, 223, 225, 229f, 300, 333
- Vortrag *siehe* Rezitation
- Vor-Zeichnung *siehe* Zeichnung
- Vorzeitigkeit 85, 147, 149, 155, 167
- Vorzüglichkeit 124–126, 177, 192, 361f, 365, 375
- Wachstafel 75, 77
- wahr 24f, 207, 215, 270f, 274, 281, 307, 309, 313, 350, 353, 378, 399
- Warka *siehe* Uruk
- Wasser
- Salz-/Süß- 116f, 125, 362
- -versorgung 155–157
- Wehrhaftigkeit 390, 398
- Weihgabe 39, 75–77, 101, 104, 403
- Wein 52
- Weinen 93, 139
- Weiser *siehe* *enqu* (Weiser)
- Weisheit

- als Eigenschaft 91, 120f, 164f, 184, 193, 214, 320, 360, 362f, 365, 391, 409
- -sgott 119, 121, 131f, 150, 166, 320, 388
- -sliteratur 51, 78
- Weisung 48, 78, 90, 92, 94–98, 100, 105f, 133, 151, 168, 176, 207, 209, 211, 224, 235f, 297f, 327, 342, 367f, 371, 401–406, 410–412
- Weltordnung 26, 106, 113f, 127, 149, 151, 155f, 160f, 168, 170, 191f, 195, 197, 206, 234f, 245f, 264, 339, 366f, 372–375, 379, 381, 383–388, 398, 402, 406–408, 410–412
- Wesir 120, 122, 138, 158, 174, 186, 196, 319, 322, 357
- Wetter
 - allgemein 118, 145, 154–156, 191, 197, 265, 366
 - -gott 118, 156f, 349, *siehe* auch Adad
- Wiederherstellung 143, 217, 234, 260, 262, 306, 339, 374, 411
- Willkür 389, 398, 411
- Wind
 - allgemein 154
 - elf W.e 145, 147, 186, 188, 198, 383
 - Nord- 149, 188, 225
 - vier W.e 118, 126f, 130, 145, 182, 186–188, 196, 198, 210, 239, 373, 396
- Wirtschaftsurkunde *siehe* Urkunde
- Wissender *siehe* *mūdū* (Wissender)
- Wohlergehen 82, 91–93, 95, 97, 106, 176, 302, 367–369, 371, 399, 403–405, 410
- Wohlwollen 92, 94f, 106, 205, 404, 409, 411f
- Wolke 118, 154
- Wortfeld 16–19, 22, 121, 124, 136, 139, 141, 144, 150, 152, 154, 158, 160f, 169, 179, 238, 260
- Wortgewalt 128, 259f, 332
- Wortwurzel 17–19, 21f, 84, 95f, 119, 122f, 127, 134, 136, 146f, 150, 163, 165, 169, 186, 192, 202–206, 208, 210, 212, 220, 232–234, 238f, 249, 257, 261, 280, 289f, 293, 297, 301, 305, 308, 320, 332, 341, 347, 360, 362, 399, 404
- Wut 93f, 133f, 139, 147, 149
- Xerxes I. 61
- Zarpānītum 38, 76f
- Zeichnung 50, 124, 202, 236
- Zentralismus 153, 176, 369, 372, 379, 383–386, 405 *siehe* auch Kultzentralisation
- Zepter 93, 158, 164, 337
- Zeugung 119f, 125f, 184, 196, 358, 362
- Ziqqurra 45–47, 64, 78, 161, 168, 201 *siehe* auch E-temen-an-ki
- Zorn 82, 94f, 139, 289, 404
- Zulum (Mardukname) 228–230
- Zulumumu (Mardukname) 223, 228, 295
- Zweck 12f, 20, 43f, 76, 79–81, 89, 97, 103, 106, 110, 139, 141, 143, 205f, 208–210, 217f, 237, 396, 402f
- zyklisch 152, 156, 191, 366, 382, 394, 408, 412

Lexemregister

Sumerisch

^{giš} ban	300, 302–304, 306, 310, 312	kiĝ	28, 215
^{mul} ban	239, 269, 299, 303–306, 309, 311	kiĝ-gal	28, 215
dím	119, 185, 361	kišib	148
é	21, 274, 310	kur	24, 103
èš	272	lú	241
gal	103, 274f	lú-maš	153
gèš	228	mú	120
gid	299–301, 305, 310	mud	119f, 185, 361
il	168, 274	para ₁₀ .g	233
ká	274, 310	úmun	120f
kal	292	saĝ	168, 274
ki-en-gi	28, 215	zu	272

Akkadisch

<i>agû</i>	158, 190, 279, 318–320, 341	<i>bēlu</i>	124, 142, 164, 202, 209, 232, 252, 260, 280, 296, 301, 310, 318, 320, 324– 327, 333, 366
<i>alkatu</i>	84, 120, 171, 204–206, 219f, 222, 244, 270, 284f, 288– 290, 294, 301	<i>bēlūtu</i>	159, 169, 240, 320, 341, 346
<i>amēlu</i>	165, 205f, 241, 283, 288, 311	<i>bēlu</i>	297
<i>amēlūtu</i>	176, 205f, 213, 283	<i>bītu</i>	21f, 83, 88, 94, 103, 146, 152, 161, 201, 203, 269, 272–275, 310, 312, 368, 384
<i>anūtu</i>	128, 147, 260, 263, 266, 323, 328	<i>dullu</i>	165, 205f, 213
<i>apkallu</i>	184, 361	<i>edēqu</i>	318, 320, 341
<i>aplu</i>	118f, 224, 281, 358f	<i>egû</i>	81f, 91–94, 140, 403f
<i>arīktu</i>	299–301, 305, 310f	<i>eliš</i>	26, 28, 99, 108, 176, 219, 268, 284, 384
<i>arku</i>	239, 269, 299–303, 305f, 310–312	<i>ellu</i>	123, 136, 184, 362
<i>aštû</i>	158f, 257, 279, 342, 344	<i>elû</i>	99, 161, 167f, 221f, 240, 244, 253, 274, 293f, 346
<i>atru</i>	362	<i>emāšu</i>	158f, 257, 279, 342, 344
<i>banû</i>	82, 118, 137, 150, 162, 184, 190, 207, 213, 221, 224, 232, 238, 253, 256, 258– 260, 262, 270, 293f, 330, 332, 357, 362, 366	<i>emēdu</i>	209f, 213–215
<i>bašāmu</i>	239	<i>epeš pí</i>	190, 258f, 261, 265, 284f, 287, 308, 330
<i>ba'ūlātu</i>	284f		

<i>epēšu</i>	76f, 132, 164f, 193, 200, 202, 232f, 238–240, 275, 284–286, 335, 342, 384	<i>māru</i>	81, 84, 90, 92, 126, 154, 159, 164, 185, 202, 221, 276–279, 284, 288, 293, 310, 327, 342, 357
<i>epšetu</i>	188, 219, 238, 288–290	<i>mašālu</i>	219, 288–290
<i>eršetu</i>	116, 155, 159, 167, 169, 224, 236, 240, 280, 285, 294, 310, 346	<i>melammu</i>	190, 318–320, 341
<i>gamālu</i>	136, 142, 280, 333	<i>mēsū</i>	173, 221, 235, 257, 270, 293f, 349
<i>gimru</i>	142, 236, 297, 322, 333f, 342, 357	<i>miḥirtu</i>	160f, 167f, 274, 384
<i>ḥarmu</i>	318, 322f	<i>miḥāriš</i>	81, 84, 90, 137, 254f, 330, 333, 374
<i>ḥarrānu</i>	301f	<i>mukallimtu</i>	84
<i>ḥaṭṭu</i>	145, 337	<i>nabū</i>	84, 108, 116, 137, 171, 190, 207, 219–222, 244, 253–257, 268–270, 272f, 284, 286, 288, 290f, 293f, 297, 299, 309, 329f, 349, 400
<i>ilānū abtūtu</i>	148	<i>nagū</i>	82, 232, 297
<i>ilānū kamūtu</i>	148, 160, 163, 294	<i>nakālu</i>	150, 192, 202, 204–206, 238f
<i>imtu</i>	129, 145, 265f, 362	<i>napištu</i>	142, 240, 280, 333, 346
<i>isqu</i>	167, 205, 236	<i>nāqīdu</i>	81, 84, 90f, 93
<i>išu</i>	239, 269, 299f, 302f, 306, 310–312	<i>našāqu</i>	158, 340
<i>ištēn</i>	166, 206, 211, 261f, 269, 299	<i>niḡūtu</i>	232–234, 294, 297
<i>kabattu</i>	132, 297	<i>nikiltu</i>	156, 166, 168, 202, 204f, 362, 366
<i>kalū</i>	142, 333f, 342	<i>nišū</i>	86, 166, 206, 261, 278, 284, 292
<i>kamāru</i>	129, 265f	<i>nubattu</i>	161f, 167, 202f, 233, 368, 384
<i>kamū</i>	108f, 136f, 148, 189f, 254, 329,	<i>paḥāru</i>	146, 166, 206, 240, 261, 346
<i>kanāku</i>	148	<i>palū</i>	329, 337
<i>kanāšu</i>	158, 340	<i>parakku</i>	141f, 167, 200f, 203, 233, 275, 286, 301, 332f, 337, 342, 368, 385
<i>kānu</i>	142, 191, 199, 208, 210, 236, 238, 275, 333, 346, 399	<i>paršu</i>	155, 157, 223f, 262, 297f
<i>karru</i>	321f	<i>pašāḫu</i>	122f, 127, 131f, 136, 163f, 165, 167, 187, 189, 202f, 208
<i>kašāru</i>	204, 207	<i>pelludū</i>	155, 157
<i>kašādu</i>	239, 262, 269, 299–302, 310–312	<i>puḥru</i>	134, 137, 142, 161, 169, 190, 239, 254f, 279, 322, 329f, 333, 340, 346, 368, 374, 384
<i>kataduggū</i>	199, 259, 308	<i>pušqu</i>	287, 291, 293
<i>kiššatu</i>	142, 278, 333f, 342	<i>qaštu</i>	238f, 251f, 256, 269, 299f, 302, 304, 306, 310f, 345
<i>kittum</i>	399	<i>qerītu</i>	169, 232–234
<i>kūbu</i>	366	<i>qibītu</i>	82, 94, 141, 199, 202, 259–261, 280, 284, 287, 308, 342
<i>kullumu</i>	81, 84–87, 95	<i>rēštū</i>	318
<i>kussū</i>	88, 127, 169, 239f, 329, 337, 345f	<i>rē'ū</i>	81, 84, 90f, 93
<i>lamassu</i>	286f, 291–293	<i>rē'ūtu</i>	91, 284
<i>lē'ū</i>	184, 361		
<i>libbu</i>	82, 94, 132, 164, 253, 325f		
<i>lullū</i>	147, 165, 176, 206		
<i>māḥāzu</i>	151f, 157, 161, 194, 201, 384		
<i>maḥrū</i>	81–85, 87, 90, 95, 97, 99, 176, 207, 407		
<i>malikūtu</i>	141, 320		
<i>malku</i>	209, 320		
<i>manū</i>	122, 148, 189, 212		
<i>mārtu</i>	304		

<i>riksu</i>	297f, 318, 320, 341, 391	<i>šukênu</i>	158, 202, 340, 346
<i>sagû</i>	142, 275, 333, 368	<i>šumu</i>	82, 84f, 98f, 116, 162, 171, 174, 219–222, 243f, 252f, 257, 268–271, 273, 282, 284, 286, 288, 290f, 293– 297, 299, 305
<i>sapâru</i>	238	<i>takālu</i>	269, 280
<i>sattukku</i>	163f, 201	<i>taklimtu</i>	82, 84, 95f
<i>simtu</i>	147f, 155, 210f, 263, 308, 323, 328	<i>tamšīlu</i>	152, 191, 285, 304
<i>simakku</i>	158f, 257, 279, 342, 344	<i>taqribtu</i>	169, 232–235, 294
<i>siqru</i>	137, 141f, 190, 199, 221, 258–260, 263, 308, 330	<i>târu</i>	137, 258, 261, 330
<i>šabātu</i>	81, 84f, 87, 402	<i>tēdīqu</i>	301, 341
<i>šalmāt qaqqadi</i>	284–286	<i>têrtu</i>	207, 223f, 236, 251, 297f
<i>šerretu</i>	298	<i>tukultu</i>	27, 280, 292
<i>šīt pî</i>	142, 199, 259–261, 287, 308	<i>ukkinnu</i>	134, 221, 253, 256, 270, 293, 374
<i>šalamtu</i>	366	<i>uznu</i>	81, 84, 91, 126, 360, 362
<i>šamallû</i>	39, 48, 51, 74f, 77f, 80, 101, 325, 403	<i>(w)adû</i>	221, 253, 256, 269f, 272f, 275, 293f, 310
<i>šamû</i>	108, 150f, 154, 159, 169, 219f, 222, 224, 236, 258, 261, 268f, 280, 285, 294, 299, 306, 310, 314, 346, 368, 384	<i>(w)âru</i>	207, 236, 364
<i>šanānu</i>	81, 84, 90, 141f, 199, 259f, 287, 361	<i>(w)ašābu</i>	123f, 131, 137, 142, 169, 190, 208, 221, 232–234, 236f, 239, 253f, 256, 270, 293, 330, 333, 346, 364, 374
<i>šapālu</i>	141, 259, 337	<i>(w)uššuru</i>	213
<i>šapliš</i>	161, 220, 268, 284, 384	<i>zamāru</i>	26, 71, 83, 97, 100f, 108– 111, 176, 393
<i>šaqû</i>	141f, 239, 259, 284, 333, 337, 346, 362	<i>zanānūtu</i>	142, 333, 343
<i>šarru</i>	159, 164, 185, 202, 207, 216, 254, 257, 267, 279f, 301, 318, 320, 326, 329, 332, 337f, 340–343, 374, 383, 391, 397	<i>zāninu</i>	159, 167, 193, 200f, 221, 241, 244, 293, 333, 342f, 352, 367, 404
<i>šarrūtu</i>	83, 98, 108f, 111, 142, 161, 169, 239f, 279, 316, 320, 329, 333f, 341f, 345f, 374, 384, 394	<i>zāninūtu</i>	234f, 285, 333, 343, 397, 404
<i>šatû</i>	82, 97–99, 410	<i>zāqīqu</i>	294
<i>šēdu</i>	286f	<i>zāzu</i>	205f, 236
<i>šibqu</i>	121, 133, 146, 189	<i>zikru</i>	171, 220, 222, 243f, 268– 270, 280, 282, 284, 289, 291, 297, 308, 346
<i>šipru</i>	162–164, 201, 275		